

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

478 (14.10.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergarten. Geseftredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Bolberauer und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Jvillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 21000 Abonnenten.

Nr. 478.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Dienstag den 14. Oktober 1913.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 477 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 478 umfaßt 8 Seiten; zusammen

20 Seiten.

Die Klärung in der bayerischen Königsfrage.

München, 14. Okt. Man schreibt uns: Die Bedeutung der bayerischen Regierungserklärung zur Regentenschafts- und Königsfrage beruht vor allem darin, daß der Weg der Selbstproklamation durch den Prinzregenten nun endgültig als ungangbar aus der öffentlichen Debatte ausgeschieden ist. Wenn der bayerische Ministerrat auf Grund eingehender Erörterung sich mit allen Stimmen gegen die des Ministerpräsidenten Freiherrn von Hertling und des Landwirtschaftsministers von Soden „aus rechtlichen und politischen Gründen“ gegen die Proklamationsidee gemeldet hat, so kann sie, auch abgesehen von allen sonstigen Gegengründen, jetzt als praktisch abgetan gelten. Das festzustellen, ist um deswillen wichtig, weil im bayerischen Zentrum immer noch starke Stimmung dafür vorhanden sein soll, daß der Regent selbst sich die Krone aufs Haupt setzt. Es bleibt jetzt nur der andere Weg offen, den das ministerielle Gutachten vom Dezember vorigen Jahres in die Worte gekleidet hatte: „Es kann sich nur darum handeln, den Weg der Gesetzgebung zu beschreiten und dafür die angemessene Form zu finden. Dabei kann, nachdem während der Regentenschaft schon mehrfache Verfassungsänderungen vorgenommen worden sind, der Zweifel als überwunden gelten, ob während der Dauer der Regentenschaft eine Verfassungsänderung zulässig ist oder nicht.“ Für diesen Weg der Gesetzgebung haben sich im Dezember und jetzt erneut auch die bayerischen Liberalen ausgesprochen. Und die bayerischen Sozialdemokraten werden keinen ernsthaften Widerpruch dagegen erheben. Es liegt also nun allein beim Zentrum, ob es den Wunsch weiter bayerischer Volksteile nach Beendigung des seit 27 Jahren unveränderlichen, schwierigen und schädlichen Provisoriums erfüllen oder seine „legitimistischen Bedenken“ gegen eine parlamentarische Mitwirkung an der Entthronung des geisteskranken Königs Otto aufrechterhalten will. Die Anzeichen für die erstere Lösung haben sich gerade in den letzten Tagen geltend gemacht.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 14. Okt. Der in der Bildung begriffene „Landesverband Badischer Staatsbeamtenvereine“, mit dessen Gründung sich bereits über 40 badische Beamtenvereine einverstanden erklärten, hat nachstehende Beschlüsse als gemeinsame Aufgaben des neuen Verbandes aufgestellt: 1. Schaffung von Beamtenschaftsklassen, 2. Aufstellung von Beförderungslisten anhand des amtlichen Materials, 3. Darstellung der Verhältnisse aller deutschen Beamtentklassen, 4. Besserung und Steigerung der Anstellungsverhältnisse, 5. Statistiken über Miet- und Lebensverhältnisse, 6. Errichtung und Förderung von Beamteneinrichtungen, 7. Beamtentrantentafeln, 8. Anstreben des Dienstalterssystems, 9. Gesetzliche Regelung der Dienst- und Ruhezeiten, 10. Schaffung von Beamtentkammern, Änderung des Disziplinarrechts, 11. Staatliche Hypothekensicherung für Beamteneinrichtungen, und 12. Bildung eines deutschen Staatsbeamtenbundes und

eines allgemeinen Bundes für Reichs-, Staats- und Gemeindebeamtenvereine.

Wittenheim, 14. Okt. Wie wir erfahren, konnte der heute vormittag ausführlich gemeldete Brand im hiesigen „Gemeinde-Hirtenhause“ (Armenhause) mittlerweile gelöscht werden. Der vermutlich in den Flammen umgekommene Mann ist der „Wagner Fritz“ (Fritz Erhardt). Die Nachforschungen vonseiten der Gendarmerie werden fortgesetzt.

Spöck, 14. Okt. Am vergangenen Sonntag fand im „Landbauer Hof“ in Karlsruhe unter Vorsitz des Präsidenten Bauer von Spöck die Generalversammlung des Rheingau-Sängerbundes statt. Neben anderen Punkten der Tagesordnung stand im Vordergrund die Beratung über das nächstjährige Bundesfest. Da der Gau sein 25jähriges Bestehen feiert, wurde beschlossen, ein Preiswettbewerb zu veranstalten. Das Fest wird im Monat Juli in Bergshausen stattfinden. Damit aber das Fest im größeren Umfang abgehalten werden kann, sollen auch Vereine außer Gau eingeladen werden. Die Gauvereine bilden aber eine Klasse für sich. Neben wertvollen Ehrenpreisen kommen für Vereine außer Gau ansehnliche Geldpreise zur Verteilung.

Wiesloch, 14. Okt. Der 21 Jahre alte ledige Schreinergehilfe Friedrich Georg Otto von Klostergeringswalde, Kreis Rahlitz (Sachsen), wurde gestern morgen im hiesigen Amtsgefängnis, wo er vorgestern wegen Diebstahls eingeliefert worden war, erhängt aufgefunden.

Mannheim, 14. Okt. In der Vorstandssitzung der Mannheimer Handwerkskammer wurde berätet, daß die Besprechungen im Ministerium des Innern über die Fragen des Submissionswesens ein recht befriedigendes Ergebnis gehabt hätten. Die Groß-Regierung stehe dem von der Handwerkskammer zu errichtenden Verbindungsausschuss freundlich gegenüber. Sie habe in Aussicht gestellt, daß den Behörden bei Vergebung handwerksmäßiger Leistungen die Anhörung dieser Submissionsstelle empfohlen werden wird, wie überhaupt eine vermehrte Zustellung von Sachverständigen bei staatlichen Vergabungen erfolgen soll. In der Sitzung wurden dann die Richtlinien über die Leitung des Verbindungsausschusses festgelegt, die Grundzüge beraten und die geschäftsführenden Vorstandsmitglieder ernannt. Auf Grund der bisherigen Erfahrungen wird beschlossen, das Meisterprüfungsweesen mehr zu zentralisieren. Wegen der Zulassung einer noch jugendlichen Damen Schneiderin (Heidelberg) zur Meisterprüfung soll bei der zuständigen Stelle das Rötige veranlaßt werden. Das Statut der Handwerkskammer, die Wahlordnung, die Vorschriften für die Regelung des Lehrlingswesens, die Gesellen- und Meisterprüfungsordnungen sollen als Taschenhandbuch herausgegeben werden.

Mannheim, 14. Okt. Ein Raubmord wurde Samstag nacht 10 Uhr auf einen Diener einer Herrschaft im oberen Luisenpark ausgeführt. Er war von einem noch unbekanntem, etwa 25-30 Jahre alten, schlanken Mann mit dunklen Haaren überfallen und seiner silbernen Remontoiruhr sowie seiner silbernen Kette beraubt worden. Der Überfallene hat dem Räuber mit einem geschlossenen Taschenmesser Verletzungen am Hinterkopfe beigebracht.

Ipsheim (A. Mannheim), 14. Okt. Ein bedauerlicher Unglücksfall passierte gestern abend 1/2 11 Uhr an der Fähre. Das acht Jahre alte Bubenkind des Tagelöhners Jakob Belle wurde von einem Bierfahrer überfahren. Die Räder gingen dem Jungen über die Brust. Ein Arzt, der zufällig da war, legte einen Notverband an. Man schaffte den Jungen alsbald nach Hause, wo er hoffnungslos darniederliegt.

Heidelberg, 14. Okt. Der Seismograph der Königsstuhl-Station verzeichnete heute, Dienstag, vormittag ein Erdbeben, das 9 Uhr 29 Minuten begann. Das Maximum trat kurz nach dem ersten Einsetzen, etwa 9 Uhr 30 Minuten, ein.

Heidelberg, 14. Okt. Die Weingroßhandlung C. Heiser hier hat den Kümmebacherhof mit seinem etwa 80000 qm großen Gelände käuflich erworben. Die Uebernahme erfolgt am 1. Januar.

Heidelberg, 14. Okt. Wer der vor einigen Tagen bei der Sprunghöhe erhängt gefundene tote ist, konnte immer noch nicht ermittelt werden, trotz eifrigster Nachforschungen durch die Polizei. Man vermutet, daß es sich um einen erst kurz vor der Tat von auswärts zugereisten jungen Mann handelt.

Reichental (A. Gernsbach), 14. Okt. Bei der gestern stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde Gemeinderat Anton Klump von hier mit 137 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Der bisherige Ortsvorstand Merkel erhielt 51 Stimmen; zwei Stimmen waren zerplittert. Von 195 Wahlberechtigten hatten 190 von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht.

Freiburg, 14. Okt. Ein bekannter Freiburger Geschäftsmann, der Gründer des Seidenhauses J. Bollag, Herr Julius Bollag, erlag in der vergangenen Woche einem länger dauernden Leiden und wurde am Sonntag unter großer Anteilnahme zur letzten Ruhe bestattet. Der Verstorbene, der sein Geschäft aus den kleinsten Anfängen heraus bis zu seiner jetzigen Blüte entwickelt hat, erzeute sich auch in der näheren und weiteren Umgebung Freiburgs hohen Ansehens.

Istein, 14. Okt. Gestern mittag kam der Großherzog mit Gefolge nach Istein. In mehreren Automobilen erschienen die Herrschaften und wurden von der Behörde und dem Militärverein empfangen. Der Großherzog unterließ sich mit den Mitgliedern des Vereins, hauptsächlich mit den Veteranen. Der Besuch galt dem Oberhofmarschall Freiherrn v. Frensdorf.

Donauwörth, 14. Okt. An dem Schießstand für unsere Garnison wird fleißig gearbeitet, da derselbe bis 25. November fertiggestellt sein soll.

Grundsteinlegung des Neubaus vom Versorgungshaus Heidelberg-Handschuhshheim.

Heidelberg, 14. Okt. Am Sonntag nachmittag fand im Seiden- und Wollhandel die feierliche Grundsteinlegung des Neubaus vom Versorgungshaus Heidelberg-Handschuhshheim, unter dem Protektorat der Frau Prinzessin Max von Baden statt, wozu sich Komitee und Verwaltungsrat und viele Zuschauer eingefunden hatten. Der 2. Vorsitzende, Herr Pfarrer Gilg, gedachte in seiner Ansprache der Bedeutung des Tages und seines und befaß mit warmen Worten die dabei arbeitenden Bauleute, die künftig dort wirkenden Schmelzer und die zuflucht suchenden unehelichen Mütter mit ihren Kindern dem Schutze Gottes. Danach verlas Herr Pfarrer Gilg die auf Pergament geschriebene Urkunde, die in den Grundstein eingelassen wurde.

Der 1. Vorsitzende, Herr Oberstleutnant a. D. Freiherr Rüb von Collenberg, tat die 3 ersten Hammerschläge mit den Worten: „Das Haus soll stehen zur Ehre Gottes, zur Hilfe den Bedürftigen und als Wegweiser den Verirrten.“ Nach ihm der 2. Vorsitzende, Herr Pfarrer Gilg, mit dem Bismarckvers: „Wo der Herr nicht das Haus baut, li arbeiten umsonst, die daran bauen; wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.“ Der Redner, Herr Fabrikant Eugen Mahla, schloß mit den Worten: „Es nütze den Einzelnen, der Gemeinde und dem ganzen Lande.“

In der Anstaltsleitung hat sich am 1. Oktober ein Wechsel vollzogen, da Fräulein Köhler, die verdiente Hausmutter, aus Gesundheits- und Familienrücksichten von ihrem schmerzigen Posten zurückgetreten ist. Fräulein Marie Riedel von Köln, seitherige Oberin der „Zufluchtsstätte mit Säuglingsheim“ vom Deutsch-Engl. Frauenbund, dessen Heidelberger Ortsgruppe das Werk tatkräftig unterstützt, wird auf 1. April nächsten Jahres dem Versorgungshaus ihre reiche Erfahrung als Oberin widmen.

Das Versorgungshaus, in dem bekanntlich erstmals gefallene Mädchen vor, während und nach der Entbindung Aufnahme finden,

Der Wille zum Leben.

Roman von Paul Gräbein.

(Copyright 1913 by Gräbein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(27. Fortsetzung.)

Eine Reihe von Tagen war dahingegangen. Doch Lore's geheimer Gram war nicht geschwunden. Nein, noch viel, viel stärker war er geworden. Unselbstbestimmtes Wesen ihr gegenüber war sich ja gleich geblieben.

Die Stunden der gemeinsamen Arbeit mit ihm, sonst stets ihre höchste Freude, waren ihr jetzt zu bitterer Qual geworden. Denn er war ja so unberechenbar geworden. Bismweilen hatte er wohl noch den alten, herzlichen Ton zu ihr. Doch dann mit einem Male, ohne jeden ihr ersichtlichen Grund schlug das ins Gegenteil um; er wurde schroff, fast hart und brach nicht selten die Arbeit ab. Ganz so wie neulich.

Lore litt ernstlich darunter — sehr ernst. Sie quälte sich mit Selbstvorwürfen und dann wieder mit dem Grübeln über eine ihr vielleicht gar nicht bewusste Schuld.

Es war ihr auch äußerlich anzumerken. „Was ist das mit unserer Lore?“ Wiederholt schon hatte es Edith zu ihrem Manne gesagt. So auch heute wieder. „Das arme Mädel sieht so schlecht aus seit einiger Zeit. Sie sagt zwar, es fehle ihr nichts, aber ich mache mir nachgerade doch Sorgen um sie.“

Dafers sah von seiner Zeitung nicht auf, wie er erwiderte: „Ja, es ist mir auch schon aufgefallen. — Aber hoffentlich ist es doch nichts Ernstes. Vielleicht gibt es sich bald wieder. — Sonst muß man natürlich mal den Arzt kommen lassen. Selbstverständlich.“

Und dann fakete er plötzlich die Zeitung zusammen, in die er eben noch so vertieft gewesen war. Stand auf und ging hinauf in sein Zimmer.

Verwundert blickte Edith ihm nach. Es war überhaupt wieder etwas so Unkates in ihm, seit einiger Zeit. Ganz so wie damals. Auch in seinem Benehmen ihr selber gegenüber. Bald flüchtig, fast kühl oder gar reizbar und dann plötzlich wieder eine unvermittelte Wärme und Zärtlichkeit. Als wollte er etwas gutmachen.

Bekümmert blickte Edith vor sich hin. Sollte der Sonnenschein hier im Hause denn nun wieder vorbei sein?

Es war am späten Nachmittag dieses Tages. Bernd war stundenlang fort gewesen. Allein herumgelaufen droben auf den Bergen. Aber die Klarheit, um die er rang, war noch immer nicht über ihn gekommen.

Müde trat er so in sein Haus und doch mit erregt vibrierenden Nerven. Ein Verlangen nach Ruhe, das keine Stillung fandte.

Er fragte Catharine beim Ablegen nach seiner Frau. Edith war fort zu Beforgungen drunten nach Bened, würde aber zum Abendessen zurück sein.

Langsam trat er ein, in den Salon, und ging dann hinüber ins Wohnzimmer. Da stockte sein Schritt plötzlich. Er wahrte Lore dort am Fenster.

Deutlich zeichnete sich ihre Gestalt mit den schlanken Linien gegen das Abendlicht ab, das ins Zimmer fiel.

Eine weiche, verträumte Stimmung lag draußen über dem See. Grauviolette Schleier, unendlich zart, verhüllten die Berne. Wie eine alte, stille Melodie voll süßer Schwermut schlich es sich ins Herz.

Ganz selbstvergessen stand Lore da. In einer Haltung matter Verunsicherung stiller Trauer. Den Kopf tief geneigt, die Hände emporgehoben um den Fensterriegel nachschauen. Ihre Haltung hatte so etwas Bittenbes.

Dafers stand unbeweglich und blickte auf die Gedankenverlorene. Aber in seinem Inneren ward alles wieder wach, was er so gern mit Gewalt zur Ruhe gebracht hätte.

Er wachte, warum sie Leid trug. Seine Schroffheit, seine Kälte — mein Gott, ahnte sie denn nicht, warum er so war? So sein mußte. Gerade ihretwegen! Um noch im Keime zu erlösen, was er auch da bei ihr wachsen sah — noch völlig ohne ihr Ahnen. War's nicht genug, daß er schon kämpfte und litt?

Durch die Gestalt dort am Fenster ging jetzt ein Regen. Und nun kam von ihren Lippen ein Laut. Nur ein ganz kleiner, gedämpfter Laut, aber er ließ ihn alles vergessen.

Mit ein paar Schritten war er bei ihr.

„Lore!“ Sie fuhr jäh zusammen. Ein Erschrecken, ein Erbeben bis in die Knie. Noch fester schlossen sich ihre Hände um den Fensterriegel, während Bernd Dafers jetzt dicht hinter ihr stand, ganz dicht, und nun sagte, mit einer seltsam schwingenden Stimme:

„Nicht so traurig sein, Lore — nicht so traurig. Das kann ich nicht mehr mit ansehen.“

Ein welcher Ton raubte ihr den letzten Rest ihrer Fassung. Wie Tränen zitterte es in ihrer Stimme, als sie ihn nun fragte — die große, bange Frage, die ihre Augen schon so oft in stummem Bitten an ihn gerichtet hatten:

„Was hast du gegen mich, Onkel Bernd? Was hab' ich nur getan?“

So nah war ihm ihr Antlitz, daß der warme Hauch ihres jungen Mundes seine Wangen streifte.

„Getan — du?“ Vor letzter gewalttätiger Beherrschung kam es rauh hervor, abstoßend. Da suchte es durch sie hin, in völligem Verzweifeln.

Er sah dies Aufsehen, sah es an ihrer, klaffen, verchlungenen Händen dort vor sich am Fensterriegel, ihren lieben

steht seit Kurzem in engerer Beziehung mit der Kaiserlichen... werden die Kinder von einem dortigen Kinderarzt überwacht.

Das Versorgungsamt ist die einzige derartige Anstalt Badens... unter englischer Leitung; sie nimmt auch Angehörige anderer...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Okt.

Zum vaterländischen Spiel des Jungdeutschlandbundes... das am letzten Sonntag auf dem Sportplatz des Karlsruher...

Uffatholische Jungmannschaft Karlsruhe. Am letzten Samstag... fand der angelegentlich Familienabend mit Vortrag über die...

Die Wiederkehr Karlsruhe hatte auf vergangenen Samstag... ihre Mitglieder und Familienangehörigen zu einem musikalischen...

Sünden, die ihm jetzt von soviel heimlichem Leid erzählt... Da konnte er nicht anders — er neigte sich über diese Hände.

Und einen Moment lang berührten seine Lippen ihre... Finger. Der Herzschlag setzte ihr aus, im gleichen Augenblick.

Als Lore wieder aufblühte, war sie allein. Da sah sie... sich in dem leeren Zimmer. Mit einem wirren, schwebenden...

Das — das war es also gewesen! — (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 14. Okt. Das hiesige Stadttheater wird im... Der zwei Aufführungen herausbringen: die neue Komödie des...

(Karlstadt, 14. Okt. Der Gemeinderat unserer Stadt hat... den Betrag von 900 Mark zum Erwerb einer größeren...

einem Karlsruher Komponisten, Herrn Kapellmeister Bruno... mer, ein ehemaliger Schüler des Konservatoriums...

Gesangverein „Badenia“. Der Herrenabend des Gesangs... „Badenia“ im Vereinslokal am vergangenen Samstag hatte...

Der Mühlburger Stenographen-Verein „Stolze Schenke“... hielt am Samstag in dem neu renovierten Saale „Zu den drei...

Die Karlsruher Gedächtnisfeier für die Schlacht... bei Leipzig. Karlsruhe, 14. Oktober. Die Erinnerung an den...

Die Karlsruher Gedächtnisfeier für die Schlacht... bei Leipzig. Karlsruhe, 14. Oktober. Die Erinnerung an den...

Sein Werk begann, als er äußerte: „Die großen Fragen... werden nicht durch Reden der Diplomaten und Mehrheitsentschlüsse...

Bismarck als Künstler. Karlsruhe, 14. Okt. # Ueber „Bismarck als Künstler“ sprach gestern...

Nach diesen Zeilen zeigte uns Conrad das Bild... Bismarcks, des Künstlers, in seinen ganzen Ausmaßen, wie er...

Als nachgeborenen aber, so schloß der Redner, blieben... seine Werte, die Reichsversammlung, seine Briefe und Schriften.

Badische Landesbibliothek

übernommen und die Zahl der Mitwirkenden im Bühnenspielfest... läuft sich auf über 200. Für die Hauptrollen desselben sind...

Zu dieser Gedächtnisfeier zur Erinnerung an die Völkerschlacht... hat der Stadtrat u. a. den Großherzog und die Großherzogin...

Der Stadtrat hat ferner beschlossen, an dem am gleichen... Sonntag, nachmittags, in der Festhalle ein Festkonzert...

(Aus Anlaß der Jahrhundertfeier der Befreiungskriege... findet am Samstag, den 18. Oktober ds. Js., vormittags 11 1/2...

Handarbeiten-Ausstellung I. Kgl. Hoheit der Großherzogin Luise.

= Karlsruhe, 14. Okt. Wieder einmal dürfen wir uns alle... bauen am unermüdlichen Fleiß und der nie rastenden eigenen Hilfs...

100 Arbeiten sind es, und dies alles in einem einzigen Jahre... begonnen und vollendet. Wolte man aber alles das zusammenfassen...

In materijer Art und würdigster Weise, wie es wohl den... arbeiten unserer alleredhrten Fürstin geziemt, ist die Ausstellung...

Sein Werk begann, als er äußerte: „Die großen Fragen... werden nicht durch Reden der Diplomaten und Mehrheitsentschlüsse...

Nach diesen Zeilen zeigte uns Conrad das Bild... Bismarcks, des Künstlers, in seinen ganzen Ausmaßen, wie er...

Als nachgeborenen aber, so schloß der Redner, blieben... seine Werte, die Reichsversammlung, seine Briefe und Schriften.

Badische Landesbibliothek

Händen hält und ein Büchlein liegt dabei, das erst 1911 herausgegeben wurde, darin Anleitung und Muster gegeben sind.

Welch eine Mannigfaltigkeit nun aber in dem, was hier daraus entstanden ist: da sind Kissen, Schlummertollen, Sackets, Hutnadeln, Arbeitstaschen, Beutel, Körbchen, Hoderle und Kindermützen, und das alles in den entzückendsten Farben; wenn man im ersten Augenblick in den von Pflanzen umstellten Saal hineintritt, ist es

auf den Tischen buntschillernd wie ein Regenbogen. Die verschiedensten Sorten, die feinsten Nuancen von Seiden, Wollen und Bändern sind mit Geschick und Geschmack ausgewählt, zusammengestellt und zu immer neuen Mustern verwendet. Eine besondere Freude der hohen Frau ist nun aber auch, immer wieder neue Stiche-Arten zu erfinden und dabei auch der wechselnden Mode Rechnung zu tragen; hier sind diesmal die so sehr beliebten Bauernblumenbänder durch die Mägen einiger Sofaissen hindurchgezogen.

Die Vase sind bereits alle verkauft. Eintritt wird auch nicht erhoben, es ist also mehr der Gedanke, bei der Jugend die Freude an der Handarbeit zu fördern und zugleich auch solchen, deren Augen nicht oder schwach geworden sind, den Wert dieses einfachen Maßhaltens anzuempfehlen, was zu der Ausstellung bezog.

Wir aber danken der edlen Fürstin, daß sie uns wieder einen Einblick gönnt hat in ihr Leben und Weben, Denken und Sinnen für das Wohl ihrer geliebten Wohltätigkeitsanstalten. A. v. Freyboldt

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

rh. Karlsruhe, 14. Okt. Im Museumsaal haben gestern Abend die Damen Erika Schuehler und Helen Kortisch ihren eiesjährigen Vieder- und Duettabend. Ein interessantes und geschmackvolles Programm, das aus der etwas vernachlässigten Duettenliteratur reizende Sachen von C. M. v. Weber und Joh. Brahms enthielt, lag der gutbesuchten Veranstaltung zu Grunde. Die Stimmen der beiden Damen sind geschickt aufeinander eingestimmt und klingen harmonisch zusammen. Allen Vorträgen merkte man die sorgsame, musikalische Feile an, doch war in der gesanglichen Hinsicht nicht die letzte Vollendung erreicht. Beide Sängerinnen schienen befangen, Frä. Kortisch sogar indisponiert zu sein. Das drückte etwas auf die Stimmung. In den Solonummern gaben sie sich etwas freier, namentlich Frä. Schuehler zeigte da, daß sie seit dem letzten Auftreten Fortschritte gemacht hat. Frä. Kortisch's hohe Sopranstimme kam hauptsächlich in den zarteren Liedern zur Geltung, so in denen Erich J. Wolffs. Doch machten ihr gestern Abend Kraft und Höhe — infolge der offensbaren Indisposition — zu schaffen. Herr Kapellmeister Cassimir, den man gestern auch als Komponisten kennen lernte, begleitete die Gesänge mit großer Anschmiegsamkeit und musikalischem Verständnis. Seine beiden melodisch einfachen Lieder „Was ich gehofft, geglaubt“ und „Mondmädchen“ sind durch eine aparte Klavierbegleitung recht schmachtig gemacht. Das dankfreudige Publikum spendete den Konzertgeberinnen herzlichen Beifall.

30. Stiftungsfest des Männergesangvereins Karlsruhe.

rh. Karlsruhe, 14. Okt. Im vergangenen Samstag Abend beging der Männergesangverein Karlsruhe sein 30. Stiftungsfest mit Konzert und Ball und durfte die Genugtuung erfahren, daß ein zahlreiches Publikum den großen Festsaal nahezu ganz füllte. Es war ein sehr hübsches Programm, mit dem der Verein aufwartete, und er hatte sich zur Mitwirkung zwei bedeutende hiesige Solisten gesichert: Herrn Kammerfänger v. Gortom und Herrn Kammerdirigenten Schwanzara. So erhielt der ganze Abend ein künstlerisches Gepräge, das auch der Karlsruher Männergesangverein selbst durch die vorzüglichste Wiedergabe verschiedener Chöre vertiefen half. Die sichtlich hingebungsvolle Sängerschaft dürfte etwa 100 Mann stark sein und verfügt über ein recht schönes Material, das jeder der Sänger weiß, worum es sich handelt und auf welches Ziel losgegangen werden muß. Vor allem fiel in sämtlichen Stimmen das Bestreben zur Hochhaltung des Tones, namentlich der Terz und Septime, angenehm auf, die ja zur Reinheit so viel beitragen. Die gefährliche Klippe der Pianolanzen wurde dadurch glücklich umschifft und so namentlich die letzte Programmnummer, drei Volkslieder, mit einer sänglichen Feinheit vortragen, die das hellste Entzücken wachrief. Die guten Leistungen des Vereins sind um so höher zu bewerten, als sein jetziger Chorleiter, Herr Kammerfänger Adolf Bernhart, erst seit drei Monaten das musikalische Szepter führt, es aber mit einer solchen Gewissenhaftigkeit und Zielstrebigkeit handhabt, daß man das schon jetzt erreichte Resultat rückhaltlos bewundern muß. Denn auch die übrigen Darbietungen des Chors verdienen alle Anerkennung. Der dem Verein von Seminarschullehrer L. Baumann gewidmete anspruchsvolle, geschickt geleitete, aber auch sehr schwierige Chor „Bergmanns Luftfahrt“ gelang ausgezeichnet, ebenso des gleichen Komponisten melodisch einnehmendes und in der Stimmführung interessantes Lied „Waldquelle“. Hier war namentlich eine runde, kuckende Klangtönung erreicht. Auch in dem „Ständchen“ von Franz Abt und dem Weinzierl'schen Männerchor „Herbstnacht“ kam die Stimmung schön heraus. Vielleicht darf der erste Tenor im Fortissimo der exponierten Höhe noch etwas zurückgehalten werden; im Gesang tut man immer gut, nicht den Anschein zu erwecken, als würde das Allerletzte der Stimmkraft hergegeben. Wenn bei der nicht einwandfreien Aufficht des Festsaals weiß man ja nie genau, ob einzelne Ausstellungen berechtigt sind; wir glauben aber dennoch dem Verein zu dienen, wenn wir ihm die oben angegebene Beobachtung nicht vorenthalten. Sämtliche Chornummern fanden stürmischen Beifall.

Herr Kammerdirigente Schwanzara trug mit seinem edeln, warmen Ton und seiner glänzenden Technik drei sehr ansprechende Cellostücke vor, Herr Kammerfänger von Gortom entzückte durch die geistig wie gesanglich vollendete Wiedergabe einiger Balladen und Strauß'scher Lieder. Seine weiche, biegsame und doch auch der martigen Kraft nicht entbehrende Stimme nahm wieder aller Ohr gefangen. Beide Künstler mußten den ihnen dargebrachten stürmischen Dank mit Zugaben belohnen. Herr Musikdirektor Hofmann zeigte sich am Flügel wieder als der oft anerkannte, gewandte und feinsinnige Begleiter.

Nach Schluß des hübschen und allgemein befriedigenden Konzertes nahm der erste Vorkühende, Herr Wacker, die Ehrung dreier um den Verein verdienter Sänger vor, und zwar erhielten für sechsjährige treue Mitgliedschaft die Herren Schneidermeister Martin, Glaser Kern und Radtke der Sängerling. Ein B.-K. bildete den Beschluß des so harmonisch verlaufenen Stiftungsfestes.

Aus den Nachbarländern.

+ Landau, 14. Okt. Der als Reitburse bei dem Fuhrunternehmer Haub in Arbeit stehende Wulatte Albert Harris von Mörtheim führte gestern nachmittags ein junges Pferd seines Arbeitgebers spazieren, wobei er die Leine um die Hand geschlungen hatte. Durch Unbehagen schaute das Tier und der schwächliche Junge wurde eine große Strecke geschleift und in der Nähe des Westbahnhofes gegen ein Kohlenfuhrwerk ge-

schleudert. Dabei erlitt Harris einen Schädelbruch, der den sofortigen Tod herbeiführte. Der Verunglückte war ein Sohn des vor einigen Jahren verstorbenen, in der ganzen Vorderpfalz bekannten Negers John Harris und einer Mörtheimerin.

Ludwigschafen, 14. Okt. Einen blutigen Gezeß gab es gestern auf der Friesenheimer Kirchweih. In einem Tanzsaal stach der Tagner Reinh. Luz auf den Maurer Adolf Göhrig und brachte ihm sechs Messerstiche in Kopf, Hals, Arm und Brust bei. Der schwer Verletzte wurde ins Krankenhaus verbracht, der Täter verhaftet.

Δ Hagloch (Pfalz), 14. Okt. Gestern Abend um 1/8 Uhr erkante plötzlich Generalalarm. Als Brandstätte wurde das Rettungshaus bezeichnet. Ein auf der Westseite gelegenes Detonomiegebäude mit Schuppen und Stallung brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Von der Luftschiffahrt.

= Johannisthal, 14. Okt. (Tel.) Der Flieger Stoeffler, der heute Nacht 12.05 Uhr zu einem Flug nach Rosen gestartet war, traf heute früh 6.05 Uhr von Rosen kommend in Johannisthal wieder ein. Er stieg 6.45 Uhr wieder auf, um nach Mühlhausen im Elsaß zu fliegen. Von den heute Nacht gleichfalls zu Fernflügen aufgestiegenen Fliegern Reichelt und Thelen fliegen zurzeit Meldungen nicht vor. Das Zeppelin-Luftschiff „Sachsen“ ist hier früh nach 6 Uhr vormittags von Leipzig eingetroffen und um 7 Uhr wieder aufgestiegen.

= Mühlhausen, 14. Okt. (Tel.) Der Flieger Stoeffler, der, wie bereits gemeldet, in Johannisthal heute früh 6 Uhr 45 Min. aufgestiegen war, ist heute mittag 1 Uhr 20 Min. auf dem Aitatt-Flugplatz Habsheim gelandet und um 2 Uhr 23 Min., nach Einnahme von 400 Kilogramm Benzin abermals zum dem Ziele Darmstadt aufgestiegen, von wo er noch heute hierher zurückzufliegen gedenkt.

hd Berlin, 14. Okt. (Tel.) Die Flieger Breton und Janich sind gestern vormittag gegen 11 Uhr dicht an der belgisch-französischen Grenze, 850 Km. von Johannisthal glatt gelandet. Es herrschte dort ein so harter Nebel, daß der Apparat Bretons bei der Landung gegen einen Jaun stieß und derart beschädigt wurde, daß er abmontiert werden mußte. Er wird mit der Bahn nach Johannisthal zurückgeschickt.

= Leipzig, 14. Okt. (Tel.) Der preussische Kriegsminister Generalleutnant von Falkenhayn, der Generalinspekteur des Militärverkehrtswesens von Haenisch und andere Generale, Major von Tschudi sowie einige Vertreter von Behörden haben letzte Nacht an der Übungsfahrt des Luftschiffes „Sachsen“ nach Johannisthal teilgenommen.

= Leipzig, 14. Okt. (Tel.) Das Luftschiff „Sachsen“ ist von Johannisthal kommend heute vormittag 11 Uhr 45 Min. vor der hiesigen Luftschiffhalle gelandet.

= Gesehmdede, 14. Okt. (Tel.) Die Leiche des bei dem Untergang des „P. 1“ ertrunkenen Oberleutnant Freiherrn von Malhan ist durch einen Fischerdampfer in Gesehmdede gelandet worden.

Vermischtes.

hd Berlin, 14. Okt. (Tel.) In Kleppin bei Grünrade in der Neumark fand man eine 90jährige Frau ermordet auf. Die Untersuchung ergab, daß ihr von ihrem Schwiegersohn, einem Viehhändler, der Hals durchgeschnitten worden war. Der Mörder wurde verhaftet.

hd Rom, 14. Okt. (Tel.) Ein Automobil-Omnibus, auf dem 34 Wähler von einer Wahlversammlung in Aquali in den Abruzzen nach ihrem Bergdort zurückzuführen, stürzte an einer scharfen Straßekurve 15 Meter tief in den Tronto-Fluß. Anschließend hat die Steuerung verlagert. Von den 34 Passagieren war einer sofort tot, vier wurden lebensgefährlich, 22 weniger schwer verwundet. Ein Arzt, der sich unter den Passagieren des Autos befand und zufällig unverletzt blieb, konnte die erste Hilfe leisten.

Schweres Grubenunglück in England.

= Cardiff (Wales), 14. Okt. (Tel.) In dem Kohlenbergwerk „Universal“ ereignete sich heute vormittag, als sich 700 Mann im Schacht befanden, eine Explosion. Von den 700 Bergleuten sind 327 Lebend ans Tageslicht befördert worden. Außerdem wurden sechs Leichen geborgen. Man glaubt, daß die Zahl der Toten sich auf 150 beläuft. Die Explosion erfolgte heute früh zwischen 6 und 7 Uhr, als die Tageslicht schon angefahren war.

Rekte Telegramme der „Badische Presse“.

= Koblitz, 14. Okt. Hier hat heute nachmittag 1 Uhr der früher in der hiesigen Trikotwarenfabrik Schiefer angestellte gewesene Kaufmann Schweinfurth, der von seiner Frau getrennt lebt, zuerst die Frau und dann sich selbst erschossen. Frau Schweinfurth ist die Tochter des Hausmeisters Schöck in der Schließenden Fabrik.

= Koburg, 14. Okt. Vom Hofe der Herzogin-Witwe Marie von Sachsen-Koburg-Gotha ist die „Koburger Zeitung“ zu folgender Erklärung ermächtigt: „Die Gerüchte von der Verlobung der Prinzessin Elisabeth von Rumänien mit dem Kronprinzen von Griechenland sind frei erfunden und beruhen vollständig auf Unwahrheit. Die jungen Fürstentöchter haben sich überhaupt noch nie gesehen.“

= Mexiko, 14. Okt. Präsident Huerta hat dem amerikanischen Geschäftsträger die Versicherung gegeben, daß den verhafteten Abgeordneten kein Leid geschehen werde. Die Mehrzahl von ihnen werde allerdings vor Gericht gestellt werden.

Zur Welfen-Frage.

= Berlin, 14. Okt. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt:

„In einem Artikel des „Hannoverschen Courier“ wird die bevorstehende Erledigung der braunschweigischen Thronfolge als ein politisches Opfer, das dynastischen Rücksichten gebracht wird, scharf getadelt. Weil des Kaisers Tochter den letzten Welfenproß zum Gemahl erkoren habe, gehe man über wichtige Reichsinteressen hinweg und treibe Hauspolitik.“

„Der hierin liegende Vorwurf gegen Seine Majestät den Kaiser und König kann nicht scharf genug zurückgewiesen werden. Wägen auch die Ansichten über die Bedingungen der Thronbesteigung des Prinzen Ernst August in Braunschweig noch auseinandergehen, fest steht jedenfalls, daß für die Hal-

tung des Kaisers und seiner Regierung nicht die Heirat der Kaiserinther und dynastische Hausinteressen, sondern die von dem Prinzen vor seiner Verlobung und Hochzeit mit Zustimmung seines Herrn Vaters abgegebenen Erklärungen und die damit für die Zukunft dem Reich und Preußen geleisteten Garantien entscheidend waren.“

Zum Kaiserbesuch in Trier.

= Trier, 14. Okt. Die Stadt Trier hat sich zum Kaiserbesuch auf das reichste geschmückt. Fahnen und Flaggen, Lannengewinde und Kränze, Lorbeerbäume und Palmen zieren die Straßen. Auf dem Bahnhofplatz sind Pylonen errichtet. Das Wetter ist sehr schön. Zahlreiche Extrazüge bringen Schaulustige aus der Provinz, besonders auch aus der südlichen Eifel. In den vom Kaiser zu durchfahrenden Straßen bildet sich eine dichte Kette von Zuschauern. Die Garnison von Trier ordnet sich zum Spalier vom Bahnhof bis zur Porta Nigra. Dann schließen sich Krieger- und Sportvereine, Zünfte und Schulen an.

Der Kaiser ist im Sonderzug um 9 Uhr 35 Min. auf dem Hauptbahnhof eingetroffen, wo er vom Oberpräsidenten Freiherrn v. Rheinbaben empfangen wurde. Der Kaiser begab sich im offenen Automobil unter den begeistertesten Rundgebungen der Menge an der Porta Nigra vorbei nach der neuen Kaiser Wilhelm-Brücke. Der Kaiser trug Stahlhelm und Leberrock der Kaiser-Königs-Jäger zu Pferde. Dem Gefolge schlossen sich am Bahnhofe an die Minister Freiherr von Schorlemer und von Trotz zu Solz.

Um 9 Uhr traf das Kaiserliche Automobil an der Neuen Moselbrücke ein. Hier hatte die Vertretung der Stadt Trier Aufstellung genommen. Regierungspräsident Dr. Balz hatte kurz vor der Ankunft des Kaisers eine Reihe von Ordensauszeichnungen bekanntgegeben und verteilt. Unter anderen erhielt der Erbauer der Brücke, Meißner-Darmstadt den Roten Adlerorden vierter Klasse, der Direktor des Provinzial-Museums, Dr. Krüger, den Roten Adlerorden vierter Klasse, Regierungsbaumeister Krenkel den Roten Adlerorden vierter Klasse und das Mitglied des Reichstages, Hartmann, den Roten Adlerorden vierter Klasse.

Der Kaiser wandte sich mit freundlichen Worten an den Oberbürgermeister von Bruchhausen. Dieser hielt darauf eine Ansprache, in der er den Willkommengruß der Bürgerschaft zum Ausdruck brachte.

Er führte aus: „Unter dem nachvollsten Schutz des geehrten Deutschen Vaterlandes entwickelte sich auch Trier zu neuer Blüte. So konnte auch die zweite Moselbrücke errichtet werden. Sie soll heute am großen Ehrentage der Stadt sich dem Verkehr öffnen unter dem Namen „Kaiser-Wilhelm-Brücke“ als Erinnerung an das Jubeljahr und des Kaisers segenreiche 35jährige Regierung.“ Der Oberbürgermeister schloß mit dem Gelübdis unverbrüchliche Treue und brachte ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, in das alle Anwesenden einstimmten.

Der Kaiser dankte, indem er seiner Genugtuung über das geungene Wert Ausdruck gab. Er habe sich gekreut, besonders soviel fröhliche Kindergesichter gesehen zu haben. Der Kaiser beauftragte den Oberbürgermeister der Bürgerschaft seinen herzlichsten Dank für den schönen Empfang auszusprechen. Nachdem der Kaiser die Vorstellung einiger Stadtvertreter entgegengenommen hatte, schritt er zur Brücke. Weißgekleidete Mädchen hielten eine Kojenswiese quer über den Fahrdamm der Brücke und lenkten jene beim Nahen des Kaisers. Die jugendliche Tochter des Oberbürgermeisters überreichte dem Kaiser einen Blumenkranz. Der Kaiser schritt die 315 Meter lange Brücke ab. Ruder-Vereine, die in den Booten auf dem Strom in Parade lagen, huldigten mit einem dreifachen „Hipp, hipp, hurra“, während die Gloden der Stadtkirchen läuteten. Von der wunderhohen Aussicht nach beiden Seiten ins Moseltal und die fühllichen Höhen des westlichen Ufers war der Kaiser entzückt. Er äußerte sich wiederholt in diesem Sinne. Bei der Abfahrt stimmte das Publikum die Nationalhymne an. Der Kaiser dankte immer wieder.

Dann begann die Befestigung der Stadt und der Sechenswürdigkeiten durch den Kaiser. Auf der Fahrt zum Kaiserpalast sah der Kaiser eine große von Turnern gestellte Pyramide. Er durchfuhr später die Porta Nigra. In den Fenstern des obersten Geschosses waren Panzarenbatter in altrömischer Tracht postiert, die dem Kaiser ihren Willkommengruß entgegenstimmten. Im Vorderfahren sah der Kaiser auch das alte Römische Haus zu den „Heiligen Drei Königen“ am Hauptmarkt das „Rote Haus“ und das „alte Markt-Kreuz“.

Die neue Lage auf dem Balkan.

= Konstantinopel, 14. Okt. Die 30. und 32. Bizandivision, die zum neunten Korps gehören und sich in Dimotika befinden, sind nach Gallipoli beordert worden. Die hier auf Urlaub weilenden Offiziere dieser Truppen wurden aufgefordert, sich direkt nach Gallipoli zu begeben. Diese Truppenbewegung wird als Beginn der Demobilisierung betrachtet.

F. Belgrad, 14. Okt. (Privattele.) Da viele Beamte sich weigern, ihre Veretzung in die neuen serbischen Gebiete anzunehmen, wurde in der letzten Ministeritzung beschlossen, beartige Beamte zu entlassen und die anderen Ressorts zu verständigen, daß sie nicht dort wieder aufgenommen werden. König Peter hat außerdem verfügt, daß eine Namensliste dieser Beamten in der Hofkanzlei aufbewahrt werde, damit den hofsamserweigerern auch unter keinem Nachfolger der Wiedereintritt in den Staatsdienst verweigert bleibt. Die oppositionelle Presse behauptet, die Beamtenveretzung gelche mit Rücksicht auf Parteinteressen.

= Sofia, 13. Okt. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Erlass, durch den die Sobranje aufgelöst wird und die Neuwahlen auf den 6. Dezember angesetzt werden. Der Belagerungszustand wird von morgen ab aufgehoben. Da die Sobranje nicht verammelt ist, hat der Ministerrat das Budgetprovisorium für die letzten 3 Monate des Jahres bewilligt.

= Sofia, 14. Okt. Kronprinz Boris hat den früheren Kommandanten von Adrianopel Schüri Pascha sowie General Dschawer Pascha empfangen.

Advertisement for REVUE CIGARETTES featuring a portrait of a man and the text 'stark begehrt'.

Salit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reißen, Hexenschuß. In Apotheken Fl. M 1,30.

5. Deutscher Hochschullehretag.

(Von unserem Berichterstatter.)

Sh. Straßburg i. E., 13. Okt. Unter zahlreicher Teilnahme von Hochschullehrern aus ganz Deutschland, Oesterreich und der Schweiz trat hier der 5. Deutsche Hochschullehretag im Universitätsgebäude zu seinen diesjährigen Beratungen zusammen.

Der Vorsitzende Professor Bach (Leipzig) eröffnete die Verhandlungen mit begrüßenden Worten an die Teilnehmer, worauf der Rektor der Universität Straßburg, Sartorius von Waltershausen, im Namen der gastgebenden Universität Straßburg dem Deutschen Hochschullehretag die besten Grüße entbot.

Nach einigen Satzungsänderungen sprach Professor v. Arminia (München) über die

Reform des Promotionswesens.

Der Vortragende stellte folgende Thesen auf:

1. Die Reform muß an allen Hochschulen im Deutschen Reich, in Oesterreich und in der deutschen Schweiz nach möglichst gleichen Grundsätzen durchgeführt werden. Daher ist a) in den juristischen und medizinischen Fakultäten in erster Linie die Dissertation einzuführen; b) überall die Doktorprüfung von den Staatsprüfungen zu trennen; c) überall für den gleichen Dokortitel und unter den gleichen Voraussetzungen die Höhe der Gebühren und deren Behandlung unter den gleichen Regeln zu bringen; d) bei Verleihung mehrfacher Dokortitel durch das nämliche Kollegium überall besondere Erleichterungen zu gewähren.

2) Die Reform kann in geordneter Weise nur im Wege der Autonomie ausgeführt werden; daher muß für alle diejenigen Kollegien, welche über die Verleihung des Dokortitels zu entscheiden haben, aber noch nicht im Besitze der Autonomie sind, das Recht angestrebt werden, ihre Promotionsordnungen vorbehaltlich der Staatsaufsicht selbst zu erlassen.

3. Die notwendigste Reform sind gesteigerte Anforderungen an die Dissertation. Daher muß verlangt werden: a) daß die Dissertation als Förderung der Wissenschaft beachtet werden soll, daß sie also kein bloßes Referat mit oder ohne förmlicher Kritik darstellt, der Rede nach keine bloße Materialsammlung sei; b) daß sie den Beleg tiefer für die Fähigkeit des Kandidaten selbständig und methodisch wissenschaftlich zu arbeiten. Deswegen sind bloße Referate, bloße Diplomarbeiten und der Regel nach auch bloße Seminararbeiten abzulehnen, ebenso Arbeiten, die in wesentlichen Stücken nur mit fremder Beihilfe zustande gebracht wurden; c) der Kandidat nicht nur in der schon bisher vielfach üblichen Weise durch eidstattliche Erklärungen die Selbstständigkeit seiner Arbeit verbürgen, sondern auch sich für den Fall, daß sich diese Erklärung nicht bewahrheiten sollte, dem Widerruf der Promotion unterwerfen.

4. Nötig ist ferner eine Verschärfung der Rigorosen, insbesondere durch allgemeine Einführung einer schriftlichen Prüfung mittels Klausurarbeiten, die sämtlichen Examinatoren der Fakultät oder Verteilungsmitgliedern vorgelegt werden müssen.

5. Das Prüfungsverfahren muß so sorgfältig als möglich gehandhabt werden; daher ist a) die Prüfung mit zwei Referaten zu beginnen, wozu erforderlichenfalls geeignete Nichtordinarien herangezogen werden müssen; b) die Annahme der Dissertation gegen das Botum beider Referenten als unzulässig zu erachten, im übrigen nur im Wege eines Kollegialbeschlusses zuzulassen, wobei jedem votanten ausreichende Zeit zur selbständigen Prüfung der Arbeit gewährt werden muß; c) den Referenten zu gestatten, daß sie mit den Kandidaten ein Kollegium vornehmen, um sich von der Selbstständigkeit ihrer Arbeiten zu überzeugen; d) Rückgabe der Dissertation zur Verbesserung vor der Approbation oder eine Approbation unter der Bedingung, von Verbesserungen ist abzulehnen.

6. Die mündliche Prüfung ist öffentlich und in Anwesenheit sämtlicher Examinatoren abzuhalten; f) das Bestehen der mündlichen Prüfung ist auszuschließen, wenn der Kandidat nicht in jedem Hauptfach wenigstens „genügend“ hat; g) insbesondere das medizinische, Kolloquium für approbierte Ärzte ist behufs Eingehens auf die wissenschaftlichen Kenntnisse des Kandidaten zu verlangen, sofern nicht schon die Approbationsprüfung mit vorzüglicher Note („doktormäßig“) bestanden ist; h) die Erteilung eines ehrenden Prädikates bei der Note über die Gesamtprüfung ist von einem mit qualifizierter Mehrheit von Examinatoren zu fassenden Beschlusse abhängig zu machen; i) die Dissertation muß der Regel nach durch den Referenten, der ihre Annahme empfohlen hat, durch Druck veröffentlicht werden.

7. Das ökonomische Interesse der Dozenten an der Zahl der Promotionen muß ausgedehnt werden. Dies kann geschehen: a) durch Verstaatlichung der Promotionsgebühren, die im Prinzip zu erhöhen wären; b) durch Erhöhung der Dozentengebälter, wobei ein Uebergangszustand derjenigen Dozenten zu schaffen wäre, die bisher auf den Bezug hoher Promotionsgebühren angewiesen waren; c) durch Anschluß jeder Rückzahlung bzw. jedes Erlasses von Gebühren bei Nichtbestehen der Doktorprüfung.

Der Referent kam zu folgendem Schluß: Die alleseitig anerkannten Mängel im Verfahren bei Verleihung der Doktorwürde haben einen solchen Umfang angenommen, daß das Ansehen des akademischen Lehrtums darunter leiden muß. Wenn man bedenkt, daß allein an den reichsdeutschen Universitäten im Jahre 1910 über fünfthalbtausend Doktorarbeiten erschienen sind, daß ferner in Oesterreich jeder Arzt und jeder Rechtsanwalt den Dokortitel erlangt haben muß, und ohne Dissertation erlangt, so wird man sich nicht darüber wundern, daß man im Ausland sich über die deutsche Doktorwürde lustig macht. Und nicht bloß im Ausland, auch im Inland ist die Meinung weit verbreitet, daß es die akademischen Lehrer mit dem Erteilen der Doktorwürde zu leicht nehmen und zwar aus Motiven, die nicht gerade reichlich genannt werden können. In der Allgemeinheit, in der dieses Urteil gefaßt zu werden pflegt, ist es ungerecht. Die öffentliche Meinung kümmert sich eben nicht um die Tatsache, daß sich in Bezug auf die Normen, nach denen die akademischen Grade erteilt werden, und in Bezug auf Handhabung dieser Normen nicht nur die verschiedenen Hochschulen, sondern auch die gleichnamigen Fakultäten recht wesentlich unterscheiden.

Die Diskussion

eröffnet Professor Sothe (Freiburg), der ausführte: In unseren miltärischen Doktorarbeiten steht doch eine große wissenschaftliche Arbeit. Daß Mängel vorhanden sind, wissen wir und wir wollen uns deshalb Mühe geben, das Promotionswesen zu reformieren. Wir sehen ebenfalls, daß der Dokortitel nicht mehr das ist was er früher war. Die gleiche Erscheinung haben wir aber auch bei dem Professor-

titel zu beobachten. Auch der Professortitel ist entwertet worden. Wir Hochschullehrer müssen aber zusammenhalten und dafür sorgen, daß die Doktorprüfungen nicht noch weiter spezialisiert werden als dies schon der Fall ist. Jetzt kommen die Zahnärzte und wollen einen besonderen Dokortitel haben, der von dem medizinischen Doktor verschieden sein soll. Ich bin ein scharfer Gegner dieser Bestrebungen. Der Dokortitel soll eine allgemeine akademische Würde sein und nicht die Bezeichnung einer gewissen handwerksmäßigen Tätigkeit. Ich stelle daher folgenden Antrag: „In These 1 soll folgender Passus e) eingefügt werden: „Doktorpromotionen über Spezialfächer sind ausgeschlossen“.

Hartmann (Wien): Der Doktor ist jetzt lediglich eine fachwissenschaftliche Auszeichnung geworden und nicht mehr das geblieben, was er früher war, nämlich eine allgemeine akademische Würde.

Ich will damit nicht sagen, daß die Doktorprüfungen besonders in der Medizin dadurch weniger scharf geworden sind als früher. Bei uns in Wien werden die Mediziner sehr geschunden. Es fallen ca. 40 Prozent aller Doktoranden durch; mehr können Sie wirklich nicht verlangen (Heiterkeit). Wer den Dokortitel hat, soll nachweisen, daß er selbständig forschen kann, nicht nur, daß er einen gewissen Bildungsgrad erreicht hat. Je mehr wir wieder Gelehrtenschulen werden wie früher und dafür sorgen, daß die Fachschulen ganz außerhalb der Universitäten stehen, umso mehr werden wir für die Hebung des Dokortitels sorgen können. — Prof. Waag (Leipzig) stellte folgenden Antrag: In These 1 soll einleitend gesagt werden: Die Grundzüge über die Doktorprüfung sollen an allen Hochschulen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz unter Wahrung der Autonomie möglichst einander genähert werden. — Ferner soll die These 2 ganz weggelassen werden. — Ferner soll die Autonomie keineswegs aus der Hand geben. Niemand versteht lieber Titel als die Regierung, weil das nichts kostet. (Heiterkeit.) Wenn wir erst soweit sind, daß die Regierungen für den Dokortitel zuständig werden, so ist der Dokortitel das Gleiche wie die Verleihung eines Ordens, aber nicht mehr eine wissenschaftliche Auszeichnung. Der Dokortitel wird dann ebenfalls erteilt, wie der Hofratsstitel, aber nicht mehr erworben. Die Regierung hat es ja schon versucht, in die Autonomie der Fakultäten einzugreifen, beispielsweise als Klotz noch die schöne Welt regierte. (Heiterkeit.) Das waren gerade sehr schmachvolle Verhältnisse. Hierauf trat die Mittagspause ein.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Verzeichnis der zum 5. Lehrkursus vom 4. bis 24. Oktober 1913 zur Infanterie-Schießschule kommandierten Offiziere: Hauptmann Scherer, Inf.-Reg. 114, Oberlt. Bergin, Inf.-Reg. 111.

Handelsteil der „Bad. Presse“.

— Karlsruhe, 14. Okt. In der Woche vom 6. bis 11. d. M. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 1149 Stück Vieh, und zwar 180 Stück Großvieh (72 Ochsen, 25 Kühe, 42 Ferkel, 266 Rinder, 657 Schweine, 32 Hammel, 3 Ziegen, 2 Kleink., 1 Ferkel, 8 Pferde, 33 751 Rilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Behau unterteilt, darunter von Holland 7148 Rilo Rindfleisch, 5907 Rilo Kalbfleisch, 13 900 Rilo Schweinefleisch und 328 Rilo Hammelfleisch. — Viehhof. Zum Markte wurden aufgetrieben: 1627 Stück, und zwar: 118 Ochsen, 50 Bullen, 47 Kühe, 45 Ferkel, 226 Rinder, 1141 Schweine. Es wurde bezahlt für 50 Rilo Schlachtwert: Ochsen: vollfleischige, ausgewählte, höchsten Schlachtwerts, die noch nicht gegogen haben (ungejodt) 100—104 M., junge fleischige, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 96—98 M., mäßig genährte junge und gut genährte ältere 88—92 M.; Bullen: vollfleischige, ausgewählte, höchsten Schlachtwerts 88—92 M., vollfleischige, jüngere 84—88 M., mäßig genährte junge und gut genährte ältere 80—82 M.; Kühe und Ferkel: vollfleischige, ausgewählte Ferkel höchsten Schlachtwerts 98—104 M., vollfleischige, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 86—88 M., wenig gut entwickelte jüngere Ferkel 90—98 M., mäßig genährte Kühe 78—82 M., gering genährte Kühe 68—78 M.; Rinder: mittlere Mast und beste Saugfäher 103 bis 108 M., geringere Mast und gute Saugfäher 100—105 M., geringere Saugfäher 97—100 M.; Schweine: vollfleischige Schweine von 80—100 Rilo (160 Pfund) Lebendgewicht 81—83 M., vollfleischige Schweine unter 80 Rilo (160 Pfund) Lebendgewicht 80 M., Tendenz des Marktes: Großvieh: langsam, Rinder und Schweine: lebhaft.

— Korn (A. Rehl), 14. Okt. Am Samstag wurden die Sandhütter hiesiger Gemeinde um den Preis von 24 Mark der Zentner verkauft.

Herbst-Berichte.

— Waghlingen (A. Emmendingen), 14. Okt. Der Gesamttertrag des Herbstes aus unseren 520 Morgen Weizen beträgt 1040 Hektoliter. Mostgewicht 52 bis 55 Gr.

— Ebringen (A. Freiburg), 14. Okt. Das Herbstergebnis ist gering: aus 400 Morgen Weizen 300 Hektoliter. Mostgewicht 72—80 Grad. Bezahler Preis: 54—58 M für das Hektoliter. Verkaufsgang gut.

— Niederrimmigen (A. Breisach), 14. Okt. Das Ergebnis des Herbstes aus 140 Morgen wird auf 210 Hektoliter geschätzt. Mostgewicht 60—65 Grad. Verkaufsgang flau.

— Oberrotweil (A. Breisach), 14. Okt. Auf unseren 600 Morgen Rebgeleände wurden 1600 Hektoliter geerntet, davon 400 Hektoliter Rotwein. Mostgewicht 60—75 Grad. Bezahler Preis: 54—60 M für das Hektoliter Wein. Verkaufsgang gut.

— Bellingen (A. Müllheim), 14. Okt. Verhältnismäßig ist das Herbstergebnis aus unseren 180 Morgen günstig: etwa 720 Hektoliter. Mostgewicht 70—74 Grad. Bezahler Preis 58—60 M für das Hektoliter. Verkaufsgang gut.

— Rausen (A. Müllheim), 14. Okt. Auf unseren 200 Morgen Weizen wurden 530 Hektoliter geerntet. Mostgewicht 70—80 Grad. Bezahler Preis 60—62 M für den Hektoliter. Verkaufsgang gut.

Schiffahrt.

— Karlsruhe, 13. Okt. Der Karlsruher Rheinhafen-Schiffverkehr gestaltete sich in der Zeit vom 1.—9. Oktober folgendermaßen: Angelommen sind: mit Kohlen: „Elixa“, „Maria Rietzen“, „D. D. B. Nr. 4“, „Franziska“, „Katharina“, „Walter Rhein“, „Theo“; mit Reis: „Abeberien 44“, „Anna“, „Emil Rietzen“, „Wünschermann 15“, „Heinrich und Frieda“, „Bereinigang 11“, „M. Stinnes 36“, „M. Stinnes 65“, „Gebr. Dorteilmann 7“, „Ada“, „Aug. Johanna“, „Emmy Rietzen“; mit Reis u. a.: „Witthelm Josef“, mit Weizen: „Katharina“, „Einigkeit“, „Anna Elisabeth“, „San Antonia“, „Medardus“; mit Roggen: „Kaal Karzer 5“, „Karl Rietzen“; mit Stroh: „Babonia 41“, „Trebata“, „Breeswyl“, „Athenus 33“; mit Schweißreinen: „Catharina“; mit Getreide: „Minerva“, „Babonia 40“.

„Dina“; mit Holz usw.: „Cäcilia 2“; mit Saat und Stüdgut: „Bereinigang 27“; leer an: „Arewyl“, „Athenus“, „Sophie Anna“, „Reine Bestreben“, „Christina“. Abgegangen: mit Holz: „Ella“, „Sofie Luise“, „St. Barbara“, „Fr. Eugen“, „K. v. Karnap“, „Maria Roter“, „Otto Wagner“, „Tilla Rietzen“, „Elixe Rietzen“, „Fendel 37“, mit Stüdgut: „Athenus 24“, „Mannheim 28“, „Babonia 41“; leer ab: „Elixe“, „D. D. B. 4“, „Katarina“, „Carl Rietzen“, „Minerva“, „Abeberien 14“, „Anna“, „M. Stinnes 65“, „Trebata“, „Breeswyl“, „Dina“, „Brohthal“, „Caroline“, „Kaal Karzer 14“, „M. Stinnes 26“, „Babonia 41“, „Bereinigang 24“, „Mignan“, „Bereinigang 1“, „International“, „M. Stinnes 47“, „Tannus“, „Heloetia“, „Schürmann 9“, „Grettha“, „Kaal Karzer 25“, „Simon Petrus“, „Theo“.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22: Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Sonntag: Prinzregent Luitpold in Alexandria, Prinz Ludwig in Colombo, „Bilow“ in Bremerhaven, „George Washington“ in Bremerhaven, „Zieten“ in Suez; am Montag: „Schlesien“ in Marseille, „Eisenach“ in Lissabon, „Rain“ in Bremerhaven, „Bremen“ in Bremerhaven; am Samstag: „Breslau“ in Bremerhaven. Abgegangen am Sonntag: Friedrich der Große von Boulogne, Sierra Salvada von Funchal, Prinz Eitel Friedrich von Aden, Schleswig von Venedig; am Montag: „Pisa“ von Rotterdam, „Alair“ von Norfolk, „Erlangen“ von Wlissingen; am Dienstag: „Franken“ von Aden.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Berlin, Wien, etc.), instrument type (Anfangskurs, Wechsel, etc.), and values. Includes sub-sections for 'Anfangskurs', 'Wechsel', 'Renten', 'Kredit', 'Staatspapiere', and 'Frankfurt a. M. (Schlusskurs)'. Values range from 189.9 to 1216.80.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Berlin, Wien, etc.), instrument type (Anfangskurs, Wechsel, etc.), and values. Includes sub-sections for 'Anfangskurs', 'Wechsel', 'Renten', 'Kredit', 'Staatspapiere', and 'Frankfurt a. M. (Schlusskurs)'. Values range from 189.9 to 1216.80.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Berlin, Wien, etc.), instrument type (Anfangskurs, Wechsel, etc.), and values. Includes sub-sections for 'Anfangskurs', 'Wechsel', 'Renten', 'Kredit', 'Staatspapiere', and 'Frankfurt a. M. (Schlusskurs)'. Values range from 189.9 to 1216.80.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Berlin, Wien, etc.), instrument type (Anfangskurs, Wechsel, etc.), and values. Includes sub-sections for 'Anfangskurs', 'Wechsel', 'Renten', 'Kredit', 'Staatspapiere', and 'Frankfurt a. M. (Schlusskurs)'. Values range from 189.9 to 1216.80.

Advertisement for 'Angot' featuring a picture of a person and text: 'Angot vor Husten, Heiserkeit, Katarrh, brauchen Sie nicht zu haben da Innenwundermittel Schutz bieten Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien - Preis der Originalschachtel M.1'.

MAGGI'S Bouillon = Würfel der beste! Achtung vor Nachahmungen! 5 Würfel 20 Pfg., einzelne Würfel 5 Pfg. MAGGI'S Bouillon-Würfel.

MAGGI'S Bouillon = Würfel der beste! Achtung vor Nachahmungen! 5 Würfel 20 Pfg., einzelne Würfel 5 Pfg. MAGGI'S Bouillon-Würfel. 6842a

Damen-Strümpfe für Herbst und Winter



Fein gewebte solide
Damenstrümpfe
halb- und reinwollene mit Naht und nahtlos
Paar 3.20 2.60 **1.10**
1.80 1.50 1.30



Fein gewebte elegante
Damenstrümpfe
reine Wolle, jaspirt u. mit apart. Streifen
Paar 3.80 **2.20**
2.60

in
Macco und Flor, mit und ohne Naht, Paar 2.20, 1.75, 1.50, Strapazierqualitäten 1.10, 85 **65**

Macco und Flor, mit eleganten Stickereien, Paar 3.60, 2.40, feinen modernen Streifen, und Durchbruch 1.75, 1.10 und **75**

Für
Strasse, Ball und Gesellschaften

Reinseidene Damen-Strümpfe

kräftige und zarte durchsichtige Gewebe
in grossem Farbensortiment, Paar 6.50, 5.80, 3.80, 2.50, **1.80**



Fein gewebte aparte
Damenstrümpfe
halb- u. reine Wolle m. ap. Zwickel-Stickerei
Paar 2.60 **1.85**



Fein gewebte moderne
Damenstrümpfe
reine Wolle mit mod. farbigen Stickereien
Paar 3.80 **2.30**
2.90

Buttericks Schnittmuster
vorrätig.

Gebrüder Ettlinger,

Grossherzogl.
Hoflieferanten

Buttericks Moden-Revue
Originalpreis 60 **5**

Handels-Hochschulkurse Karlsruhe Winter-Semester 1913/1914.

- Rechtswissenschaft.** Deutsches bürgerliches Recht, I. Teil. Dozent: Herr Oberlandesgerichtsrat Reinhard, Karlsruhe. Jeden Freitag, abends 8^{1/2} Uhr. Beginn 24. Oktober 1913.
- Volkswirtschaftslehre.** A. Einführung in die Lehre vom Bankwesen. Jeden Dienstag, abends 8^{1/2} Uhr. Beginn 28. Oktober 1913. B. Halbjahreskursus. Wirtschaftswissenschaftliche Übungen. Erste Befreiung (in der das Programm beiproben und die Examen besteht werden). Mittwoch, den 29. Oktober, abends 10^{1/2} Uhr, im handelswissenschaftlichen Institut, Aulabau der Technischen Hochschule. Dozent: Herr Geh. Hofrat Dr. von Zwiedined. S. Udenhorst, Professor an der Technischen Hochschule Karlsruhe.
- Privatwirtschaftslehre.** (Halbjahreskursus). Grundzüge der Kredit- und Kapitalbeschaffung kaufmännischer Unternehmungen. Dozent: Herr Bankier Dr. Stein, Karlsruhe. Jeden Montag, abends 8^{1/2} Uhr. Beginn 27. Oktober 1913.
- Philosophie.** Das Problem des Lebens. Dozent: Herr Professor Dr. Drews von der Technischen Hochschule Karlsruhe. Jeden Mittwoch, abends 8^{1/2} Uhr. Beginn 22. Oktober 1913. Die Vorlesungen finden in der technischen Hochschule statt. Zum Besuch der Vorlesungen sind alle Kaufleute — auch Frauen — berechtigt, die das 17. Lebensjahr vollendet haben. Eine entsprechende Vorbildung wird vorausgesetzt. Ferner sind zum Besuch zugelassen: Lehrer, Beamte wirtschaftlicher Betriebe des Reiches, des Staates und der Stadt. Ueber Zulassung anderer Personen entscheidet auf schriftlichen Antrag das Kuratorium. Die Besuchsgebühren betragen für das Wintersemester für Principale, Direktoren, Prokuristen, 12 M., für Angestellte sowie für Nichtkaufleute 6 M. für einen Semesterkurs 4 M., 3 M. für einen Halbjahreskurs 2 M., 1 M.

Für Angehörige des Kaufmännischen Vereins
Karlsruhe sind, bezogen die Besuchsgebühren 8 M., bezw. 3 M. Anmelbungen gegen Vorauszahlung der Besuchsgeld werden in folgenden Buchhandlungen entgegengenommen:
A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Wilh. Zabrus, E. Rumbt, J. Lindt Buchhandlung, Weidm. Buchhandlung Bruno Lange.
Karlsruhe, Oktober 1913. 16546.32

Das Kuratorium.

Ausstellung.

In der Zeit vom 14. bis einschließlich 17. d. Mts., jeweils von 10-12^{1/2} und 3-5^{1/2} Uhr, sind in der Kunstfiduciarische, Hans Thomastraße 2,

Handarbeiten,
die von Ihrer Königl. Hoheit Großherzogin Luise angefertigt wurden, zur allgemeinen Beachtung ausgestellt.
Wir beehren uns, hierzu ergebenst einzuladen.
Eintritt unentgeltlich. 16613.42
Karlsruhe, den 13. Oktober 1913.

Der Vorstand der Abteilung I des Badischen Frauenvereins.



Georg Mantz, Karlsruhe
Möbeltransport
Georg Mantz, Karlsruhe
Telefon Nr. 155 - Göttesstrasse 20

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)

7353a Gegründet 1854.
Seit Bestehen der Bank eingereichte Anträge:
über 2 Milliarden Mark.
Alle Überschüsse den Versicherten.
Selbstige Ueberschüsse 217 Millionen Mark
Selbster ausgezahlte Vers.-Summen 302 Millionen Mark
Auskünfte erteilen Baruch Baer, Waldhornstr. 12;
Karl Hölzle, Erbprinzenstr. 5; Karl Reinbold,
Ludwig-Wilhelmstr. 12; Friedr. Ries, Westendstr. 23.

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau der Kühlhalle im städt. Schlachthof ist das Bauen und Verleihen von Glasbausteinen zu vergeben.
Zeichnungen und Angebotsformulare können beim städt. Hochbauamt, Karlsruherstraße 8, Eingang Fahringerstraße, 11, Obergesch., Zimmer 186, eingesehen, bezw. abgeholt werden. Dasselbe sind auch die Angebote bis Donnerstag, den 23. Oktober 1913, vormittags 10 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. 16635
Karlsruhe, den 13. Oktober 1913.
Städtisches Hochbauamt.

Bierde-Versteigerung

Donnerstag, den 16. Oktober 1913, vormittags 10 Uhr, werden auf dem Hofe der Schlachthof in Durlach etwa 30 ausgemusterte Dienstreife meistbietend geg. Barzahlung öffentlich versteigert. 7251a

Verdingung.

Zum Neubau der Artillerie-Kaserne I/66 in Durlach, sollen folgende Ausführungen und Lieferungen vergeben werden:
Los 47a Glasarbeiten für Mannschafthaus,
Los 49a Glasarbeiten für Wirtschaftsgelände, Kammergebäude, Reithaus mit Küstall.
Angebotsformulare sind, soweit solche vorhanden, gegen Erstattung der Selbstkosten im Büro des von der Stadt mit der Bauleitung beauftragten Bauleiters R. Dehler, Verberstraße 70, in Durlach, erhältlich. Dasselbe können auch Bedingungen und Zeichnungen eingesehen werden.
Angebote mit den nach den Bestimmungen vorgeschriebenen Aufschritten sind bis Mittwoch, den 22. Oktober 1913, vormittags 10 Uhr, an den oben bezeichneten Bauleiter einzuenden. 7258a
Durlach, den 10. Oktober 1913.
Der Stadtrat.
Dr. Alfeltz. 7161.

Wir bitten dringend um Ab-
lieferung der
Gegenmarken.
Lebensbedürfnisverein Karlsruhe. 16684

Vorwärtsstrebenden Damen und Herren

ist beste Gelegenheit geboten, sich
perfekt
in
Stenographie
und
Maschinenschreiben
in unseren 3-6 monatlichen Kursen auszubilden.
Der Unterricht wird nach der Underwood-
Meisterschafts-Methode
erteilt, der Griffmethode zur leichtesten u. schnellsten Erlangung fehlerlosen und schnellen Maschinenschreibens.
Am 4. November beginnen neue Kurse
in allen Handelsfächern u. S. prachen.

Damenkurse. Herrenkurse.

Unterrichtsfächer:
Schönschreiben, Rundschrift, Stenographie (Gabelsberger und Stolze-Schrey), Maschinen-Schreiben (30 erstklassige Maschinen), kaufmännisches Rechnen, Kontokorrentwesen, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Wechsel- und Scheckkunde, Korrespondenz und Kontorarbeiten, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen.
Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.
Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.
Tages- und Abendkurse.
Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismäßigung (Schülerkarten). Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die

Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule Karlsruhe „Merkur“ Kaiserstraße 113 (Ecke Adlerstr.) Telephon 2018. Direktion: P. Glässer und G. Göhring Mitgl. des Vereins deutscher Handelslehrer. 16648

Kopfschuppen + Schinnen

sind flechtenartige Gebilde. Die kleinen Abschülferungen feiner weißer Schuppchen ist die Folge von krankhafter vermehrter Absonderung von Hauttaig. Bei Vernachlässigung tritt
Haarausfall, Haarschwund u. Kahlköpfigkeit
ein. Hiergegen wenden Sie mit gutem Erfolg an:
RIND-SEIFE
Frei von schädlichen Bestandteilen. Enthält Ingredienzien, welche desinfizierend wirken und die Heilung fördern. Verhindert Übertragung von Hautkrankheiten.
Nur echt mit Firma: Rind, Schubert & Co., G. m. b. H., Weinbühlstr. 60 Pf. Zu haben in Apotheken u. Drogerien.

Goldene Herrenuhr! Unterhalt. Kinderliegemagen

mit Sprungbedel zu verkaufen. 336526
16640 Ludwig-Wilhelmstr. 5, dt. Zulaufstraße 78, 1. Et. 1.
Ein neuer Jacket-Anzug, mittlere Figur, preiswert zu verf. 336490.31 Körnerstraße 3, 1. Et.
2 Weberzieher, 1 aut erh. (mittl. Fig.) 1 billig zu verkaufen. Zu erf. u. Nr. 336369 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Wir bitten dringend um Ab- lieferung der **Gegenmarken.** Lebensbedürfnisverein Karlsruhe. 16684

Vorwärtsstrebenden Damen und Herren

ist beste Gelegenheit geboten, sich
perfekt
in
Stenographie
und
Maschinenschreiben
in unseren 3-6 monatlichen Kursen auszubilden.
Der Unterricht wird nach der Underwood-
Meisterschafts-Methode
erteilt, der Griffmethode zur leichtesten u. schnellsten Erlangung fehlerlosen und schnellen Maschinenschreibens.
Am 4. November beginnen neue Kurse
in allen Handelsfächern u. S. prachen.

Damenkurse. Herrenkurse.

Unterrichtsfächer:
Schönschreiben, Rundschrift, Stenographie (Gabelsberger und Stolze-Schrey), Maschinen-Schreiben (30 erstklassige Maschinen), kaufmännisches Rechnen, Kontokorrentwesen, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Wechsel- und Scheckkunde, Korrespondenz und Kontorarbeiten, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen.
Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.
Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.
Tages- und Abendkurse.
Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismäßigung (Schülerkarten). Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die

Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule Karlsruhe „Merkur“ Kaiserstraße 113 (Ecke Adlerstr.) Telephon 2018. Direktion: P. Glässer und G. Göhring Mitgl. des Vereins deutscher Handelslehrer. 16648

Kopfschuppen + Schinnen

sind flechtenartige Gebilde. Die kleinen Abschülferungen feiner weißer Schuppchen ist die Folge von krankhafter vermehrter Absonderung von Hauttaig. Bei Vernachlässigung tritt
Haarausfall, Haarschwund u. Kahlköpfigkeit
ein. Hiergegen wenden Sie mit gutem Erfolg an:
RIND-SEIFE
Frei von schädlichen Bestandteilen. Enthält Ingredienzien, welche desinfizierend wirken und die Heilung fördern. Verhindert Übertragung von Hautkrankheiten.
Nur echt mit Firma: Rind, Schubert & Co., G. m. b. H., Weinbühlstr. 60 Pf. Zu haben in Apotheken u. Drogerien.

Goldene Herrenuhr! Unterhalt. Kinderliegemagen

mit Sprungbedel zu verkaufen. 336526
16640 Ludwig-Wilhelmstr. 5, dt. Zulaufstraße 78, 1. Et. 1.
Ein neuer Jacket-Anzug, mittlere Figur, preiswert zu verf. 336490.31 Körnerstraße 3, 1. Et.
2 Weberzieher, 1 aut erh. (mittl. Fig.) 1 billig zu verkaufen. Zu erf. u. Nr. 336369 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Städt. Vierpfdbad

Versch. Kurbäder.
Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heissluft-Kastenbäder etc. 18990
Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vorm. 8-11 Uhr u. Freitag 2-8 Uhr.
Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit u. Sonntags 8-12 Uhr vorm., auch ab. Mittaggeöffn.

Hr. Religionsgesellschaft.

Saubhüttenfest.
15. Okt. Abendgottesdienst 7¹⁵ Uhr u. Festes-Ausgang 7³⁰
16. Okt. Morgengottesdienst 7¹⁵ Predigt Nachm.-Gottesdft. 4¹⁵ Abendgottesdienst 7¹⁵
17. Okt. Morgengottesdft. 7¹⁵ Abendgottesdienst 7¹⁵ Festes-Ausgang 7³⁰
18. Okt. Morgengottesdienst 7¹⁵ Schilergottesdienst 7¹⁵ Nachm.-Gottesdft. 4¹⁵ Vortrag Abendgottesdienst 7¹⁵ Festes-Ausgang 7³⁰
Wertigs. Morgengottesdft. 7¹⁵ Nachm.-Gottesdft. 4¹⁵

Junge Dame, die das Lehramt examen gemacht hat, erteilt Unterricht in englischer und französischer Sprache

sowie Nachhilfe in den Schulfächern.
Offerten unter Nr. 15359 an die Expedition der „Bad. Presse“

Gustav Dennig Bäckerei und Konditorei Marienstr. 11 Gartenstr. 18 empfiehlt jeden Mittwoch u. Freitag von 10 Uhr an warmer Zwiebelkuchen sowie 15390.64 ff. Fastnachtstüchle.

Damenbart

lästige Haare an Armen entf. im Ru. schmerzlos „Ladyl“ à 1.50
Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201.

Kneifels Haarinktur

hat sich seit über 50 Jahren bei Haarausfall und Kahlheit und zur Pflege des Haares rühmlich bewährt und einen Belust er-möndert. Verattlich empfohlen. Zu haben per Flasche 1, 2 und 3 M. bei L. Wolf Witwe, Karlsruherstraße 4, C. Roth, Hofstr. 1677a

Damen

besseres Stände finden jederzeit angenehmen Aufenthalt u. vorz. Verpflegung unter freier Dis-cretion. Privat-Entbindungshaus Frau M. Lauer, 1. geb. Staatsmed. Bad Dürkheim (Rheinpfalz). Gertr. Lang, geb. Beraluft, la. Heiferenzen. Prospekte gegen Rückporto. 33687.4 **9**

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.
Die Beamteneigenschaft verliehen:
dem Gerichtsvollzieherdienstverweiser Joseph Dietrich beim Amtsgericht Karlsruhe.
Freiwillig ausgeschieden:
Justizaktuar Karl Wolf, zuletzt beim Notariat Bühl, infolge Uebertritts zum Gemeindebedienst.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Statmäßig angestellt:
Diener Karl Jäger am Vorseminar in Lahr.
Entkoben:
die Wärter Peter Wangler und Johann Schuler bei der psychiatrischen und Nervenklinik in Freiburg behufs Uebertritts in den Dienst der Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz, Justizaktuar Gustav Huber beim Ministerium behufs Ableistung seiner Militärdienstpflicht.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Inneren.

Uebertragen:
dem Militärwärter Friedrich Müller bei der Landesversicherungsanstalt Baden die etatmäßige Stelle eines Kanzleiaffistenten d. s. s. f.

Besetzt:
Schutzmann Franz Eberhardt in Mannheim nach Heidelberg.
Entlassen auf Ansuchen:
Schutzmann Georg Kormann in Karlsruhe.

Großh. Verwaltungsho.

Die Beamteneigenschaft verliehen:
der Wärterin Emilie Ehrenmann bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen, der Wärterin Pauline Stroß bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Auf Ansuchen entlassen:
die Wärterinnen: Anna Gresser und Lina Häfner, beide bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen.

Besetzt:
Wärter Eugen Ranz bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen zur Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz und mit Versetzung einer Oberwärterstelle betraut; Wärter Leo Langenbacher bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz.

Zurückgesetzt:
auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste:
Werkmeister Friedrich Pfaffenmeier bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim.

Gestorben:
Jakob Frey, Wärter bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Betraut:
Straßenmeistergehilfe Karl Jäger in Ueberlingen unter Ernennung zum nichtetatmäßigen Straßenmeister mit der Verwaltung des Straßenmeisterdienstes in Schönau.

Beamteneigenschaft verliehen:
dem Wertmeister Hermann Wunderle bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Waldshut, dem Bureaugesellen Karl Jänzer bei der Rheinbauinspektion Karlsruhe, dem Landstraßenwärter Franz Plum in Reicholzheim.

Besetzt:
Geometer Heinrich Jechner in Mannheim zum Bezirksgeometer in Gernsbach und mit der Versetzung des Dienstes betraut, die Straßenmeister: Adolf Michael Madert in Müllheim nach Baden und Friedrich Reust in Schönau nach Müllheim.

Entlassen (wegen Kränklichkeit):
die Landstraßenwärter: Heinrich Hettlinger in Metzingen und Karl Maier in Pfullendorf.

Großh. Gendarmeriekorps.

Zu provisorischen Gendarmen ernannt:
Albert Reiter, Feldwebel, vom Infanterieregiment „Markgraf Ludwig Wilhelm“ (3. Bad.) Nr. 111, David Heß, Vizewachmeister, vom 5. Badischen Feldartillerieregiment Nr. 76; die Sergeanten: Karl Knapp vom 1. Badischen Leibgrenadierregiment Nr. 109; Gustav Kumm und Friedrich Weber vom Infanterieregiment „Markgraf Ludwig Wilhelm“ (3. Bad.) Nr. 111; Ernst Reut vom 4. Badischen Infanterieregiment „Prinz Wilhelm“ Nr. 112; Karl Beck vom 6. Badischen Infanterieregiment „Kaiser Friedrich III.“ Nr. 114;

Besetzt:
Julius Probst, Karl Danzessen und Friedrich Sprich vom 7. Badischen Infanterieregiment Nr. 142; Joseph Haul und Ludwig Neuberger vom 2. Badischen Dragonerregiment Nr. 21; Martin Klingler vom 3. Badischen Feldartillerieregiment Nr. 50; Adolf Voosmann, Karl Funt und Martin Schwöbel vom 5. Badischen Feldartillerieregiment Nr. 76; Hermann Köhler, Friedrich Dreher und Max Nieger vom Bad. Feldartillerieregiment Nr. 14; Philipp Döschner vom Bad. Pionierbataillon Nr. 14; sowie Joseph Trenkel, Sergeant der Reserve, vom Bezirkskommando Rastatt und Johannes Kettner, Sergeant der Landwehr I, vom Bezirkskommando Hamburg II.

Zu Zivildienst verwendet:
Karl Wiedemann, Gendarm in Oberhefflenz, als Gerichtsvollzieherdienstverweiser in Karlsruhe und Richard Stecher, Gendarm in Albrunn, als Steuerausheber in Wertheim.

Besetzt:
Ludwig Herrmann, har. Oberwachmeister, von Schwellingen nach Mannheim, Peter Merl, Nachtmeister, von Mannheim nach Schwellingen; Friedrich Ziegler, har. Vizewachmeister, von Heidelberg nach Müllheim; die Gendarmen: Otto Becker von Ottenheim nach Unterimonswald, Karl Schabinger von Lörz nach Tegernau, Hermann Pfaff von St. Blasien nach Donaueschingen, Karl Haas von Donaueschingen nach Singen, Friedrich Schögle von Singen nach Sülzingen, August Trotter von Stodach nach St. Blasien, Gustav Ehler von Konstanz nach Stodach, Hermann Keller von Kirchzarten nach Mengen, Karl Geiger von Bruchsal nach Ettlingen, Karl Gugel von Karlsruhe nach Pflözingen, Friedrich Bercher von Ettlingen nach Bruchsal, Hermann Bamberger von Langenbrücken nach Tiefenbronn, Joseph Lang von Baden nach Durlach.

In den Ruhestand getreten:
Jakob Herrmann, har. Vizewachmeister in Pflözingen, Amt Bretten.

Entlassen auf Ansuchen:
die provisorischen Gendarmen: Ernst Gühringer in Waldshut, Friedrich Niehm in Karlsruhe, Adolf Binder in Mannheim und Emil Köhr in Buchen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Finanzh.

Joll- und Steuerdirektion.
Besetzt:
die Postenführer Richard Griesbaum in Reichenau nach Wollmatingen und Joseph Mayer in Dingelsdorf nach Konstanz, beide unter Enthebung von den Geschäften eines Postenführers; die Grenzaufsicher Peter Jakob in Wollmatingen nach Konstanz, Wilhelm Geiger in Föhren nach Neuhaus, Rochus Heger in Redingen nach Weil-Leopoldsdörfer, Kilian Mayerhöfner in Stühlingen nach Stadt, Karl Trippel in Gengsackerhorn nach Reichenau, dieser mit der Versetzung der Geschäfte eines Postenführers betraut; die Hilfsaufseher Franz Reppner in Basel nach Mannheim, der Privatlageraufseher Otto Bahmer in Dinglingen nach Mannheim.

Uebertragen:
dem Schutzmann Friedrich Hofmann in Baden die Steuereinknehmerstellen Rappennau.

Betraut:
der Grenzaufsicher Meinrad Fuhs in Konstanz mit Versetzung einer Dienestelle beim Hauptsteueramt Konstanz.

Entkoben:
der Untererheber Johann Fuhs in Balzfeld wegen Aufhebung des Steuereinknehmerdienstes.

Gestorben:
der Untererheber Georg Albrecht in Wiserdingen am 29. September 1913.

Staatseisenbahnverwaltung.

Statmäßig angestellt:
als Bahn- und Weichenwärter: Fridolin Benis, Karl Beuhert, Albert Fahr, Karl Glunt, Franz Heil, Franz Hettich, Heinrich Hoffmann, Anton Kasper, Albin Köhler, Julius Krieg, Hermann Meißner, Albert Mertel, Georg Murr, Joseph Schmitt, Heinrich Seig, Gottlieb Seher, Karl Siebert, Simon Joller.

Vertragmäßig aufgenommen:
als Bureaugesellen: Karl Hoffmann von Karlsruhe, Leonhard Holz von Sachsenhausen; als Bahn- und Weichenwärter: Wilhelm Dintel von Eichelbrunn, Vitus Feuerstein von Oberhausen, Konrad Algeier von Dühren, Heinrich Deh von Rudenberg, Hermann Burger von Grimmelshofen, Ludwig Meier von Freiburg, Rupert Hettich von Grimmelshofen, Andreas Bippes von Diebelsheim.

Besetzt:
die Betriebsassistenten: Karl Schilling in Durlach nach Basel, Wilhelm Braum in Weingarten nach Rimmenshaußen-Neufraach; Zugmeister Wilhelm Neureuther in Mosbach nach Mannheim; Stationsaufseher Felix Willoth in Iphenhausen nach Himmelreich; die Schaffner: Joseph Jäger in Freiburg nach Basel, Adolf Grassberger in

Eberbach nach Heidelberg, Ignaz Niedmüller in Pforzheim nach Basel, Joseph Gaier in Rastatt nach Karlsruhe, Anton Albers in Billingen nach Offenburg; Reserveführer Johann Berger in Singen (Hohentwiel) nach Hattlingen; die Eisenbahnassistenten: Emil Dening von Königswald nach Karlsruhe, Joseph Gienewald von Immenbühlgen nach Engen, Joseph Uiter von Bruchsal nach Gernsbach, Friedrich Stridler von Freiburg nach Herbolzheim, Friedrich Bieber von Herbolzheim nach Herbolzheim, Wilhelm Wolf von Herbolzheim nach Herbolzheim, Hans Finnebach von Hausach nach Neustadt (Schwarzwald), Franz Gantel von Schaffhausen nach Hausach, Alexander Hirth von Neustadt (Schwarzwald) nach Bühl, Georg Meinede von Neustadt (Schwarzwald) nach Mauer, Joseph Meier von Sottnadungen nach Konstanz, Otto Reimling von Neulshheim nach Müllheim, Albert Weisen von Wolfach nach Karlsruhe; Eisenbahngesellen Elsa Sutter von Mannheim nach Karlsruhe; die Bureaugesellen Hubert Böjer von Bruchsal nach Graben-Neudorf, Karl Ritter von Forbach-Gausbach nach Eppingen, Karl Kallerer von Steinsfurt nach Sammental, Friedrich Schaufelberger von Karlsruhe nach Durlach, Karl Schweizer von Brennet (Rheinthal) nach Weingarten, Karl Holtermann von Eppingen nach Marzau, Karl Rupp von Aglasterhausen nach Neudorf, Philipp Webel von Philippsburg nach Neulshheim, Erwin Würz in Zell (Weisental) nach Basel.

Zurückgesetzt wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste:
Bauassistent Ludwig Krambs in Heidelberg; die Weichenwärter: Joseph Maier in Karlsruhe und Adolf Wahler in Eberlingen; die Bahnwärter: Georg Sped auf Markt. 20 der Freiburg-Breisacher Bahn, Adrigan Kaiser auf Markt. 493 der Hauptbahn, Adolf Wehe auf Markt. 478 der Hauptbahn, Joseph Müller auf Markt. 22 der Radolfzell-Mengener Bahn.

Entlassen:
Eisenbahnassistent Gustav Klingmann in Neudorf nach auf Kündigung; die Bureaugesellen: Karl Baris in Karlsruhe (auf Kündigung), Emil Wiedermann in Mannheim (auf Ansuchen).

Gestorben:
Schaffner Leonhard Holzer in Karlsruhe; Bremser Reinhold Wütz in Konstanz.

Basel, Joseph Gaier in Rastatt nach Karlsruhe, Anton Albers in Billingen nach Offenburg; Reserveführer Johann Berger in Singen (Hohentwiel) nach Hattlingen; die Eisenbahnassistenten: Emil Dening von Königswald nach Karlsruhe, Joseph Gienewald von Immenbühlgen nach Engen, Joseph Uiter von Bruchsal nach Gernsbach, Friedrich Stridler von Freiburg nach Herbolzheim, Friedrich Bieber von Herbolzheim nach Herbolzheim, Wilhelm Wolf von Herbolzheim nach Herbolzheim, Hans Finnebach von Hausach nach Neustadt (Schwarzwald), Franz Gantel von Schaffhausen nach Hausach, Alexander Hirth von Neustadt (Schwarzwald) nach Bühl, Georg Meinede von Neustadt (Schwarzwald) nach Mauer, Joseph Meier von Sottnadungen nach Konstanz, Otto Reimling von Neulshheim nach Müllheim, Albert Weisen von Wolfach nach Karlsruhe; Eisenbahngesellen Elsa Sutter von Mannheim nach Karlsruhe; die Bureaugesellen Hubert Böjer von Bruchsal nach Graben-Neudorf, Karl Ritter von Forbach-Gausbach nach Eppingen, Karl Kallerer von Steinsfurt nach Sammental, Friedrich Schaufelberger von Karlsruhe nach Durlach, Karl Schweizer von Brennet (Rheinthal) nach Weingarten, Karl Holtermann von Eppingen nach Marzau, Karl Rupp von Aglasterhausen nach Neudorf, Philipp Webel von Philippsburg nach Neulshheim, Erwin Würz in Zell (Weisental) nach Basel.

Zurückgesetzt wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste:
Bauassistent Ludwig Krambs in Heidelberg; die Weichenwärter: Joseph Maier in Karlsruhe und Adolf Wahler in Eberlingen; die Bahnwärter: Georg Sped auf Markt. 20 der Freiburg-Breisacher Bahn, Adrigan Kaiser auf Markt. 493 der Hauptbahn, Adolf Wehe auf Markt. 478 der Hauptbahn, Joseph Müller auf Markt. 22 der Radolfzell-Mengener Bahn.

Entlassen:
Eisenbahnassistent Gustav Klingmann in Neudorf nach auf Kündigung; die Bureaugesellen: Karl Baris in Karlsruhe (auf Kündigung), Emil Wiedermann in Mannheim (auf Ansuchen).

Gestorben:
Schaffner Leonhard Holzer in Karlsruhe; Bremser Reinhold Wütz in Konstanz.

PUCK
DIE NEUE QUALITÄTS-
3
Pfg.
CIGARETTE
GEORG A. JASMATZI A.G. DRESDEN
GRÖSSTE DEUTSCHE CIGARETTENFABRIK

Norddeutscher Lloyd Bremen. Wer sich zur Reise nach Amerika, Asien, Afrika, Australien rüstet, wende sich an Friedrich Kern, Generalvertreter in Karlsruhe, Karlsriedstr. 22, Ecke Erbprinzenstr. - Billette zu Originalpreisen.

Geschäftliche Mitteilungen.
Hauswirtschaftliches. Auf mehrere Millionen Mark könnte man die Verluste beziffern, welche die deutsche Volkswirtschaft alljährlich erleidet durch Verwendung scharfer und die Wäsche schnell zerstörender Waschmittel. Die Hausfrauen wissen auch aus eigener Erfahrung, wie hoch die Kosten sind für Neuanschaffung von Wäsche infolge zu schnellen Verschleißens. Deshalb sollte jede Hausfrau bei der Auswahl von Waschmitteln vorzüglich und besonders mischtauglich sein gegen neuauftauchende Fabrikate. Dr. Thompions Seifenpulver, Marke Schwan, hingegen hat sich seit länger als 30 Jahren überall bewährt, weil es garantiert unschädlich ist und die Wäsche nicht angreift. Ebenfalls unbedenklich ist das von den Fabrikanten von Dr. Thompions Seifenpulver, G. m. b. H., in Düsseldorf in den Handel gebrachte Weichmilch Seife, das einen vollständigen Ersatz für Natrienleiche bietet. 6016a

Bertolde-Stiefel
für den Winter
wie sie den zeitigen Witterungsverhältnissen entsprechen, sind in jeder Gattung und bester Beschaffenheit in bekannter vielseitiger Auswahl vorhanden.
Hauptpreislagen für Herren- und Damen-Stiefel:
Mk. 10.50 Mk. 12.50 Mk. 15.00 Mk. 18.00
Knaben- und Mädchen-Stiefel
In entsprechend rationellen Formen und allen Preislagen,
Schuhhaus Bertolde
Kaiserstrasse 76 = Marktplatz.

Klapp-Zylinder
Seiden-Zylinder
mit Garantie
Mk. 4.-, 5.-, 5.50, 6.-, 7.50, 8.50 etc.
5.3 mit Karlon. 16008
Moderne Formen.
Gute Qualitäten.
Zeumer,
Karlsruhe
Kaiserstrasse 125|127.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herrenkleider, Wandschirme, Gebisse, Zitate, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Gest. Off. erbittet
Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.
Sofort Geld
für eine Erfindung oder Idee. Auszahlung gratis durch „Patworld“, Paris, 3 Rue Palestro. Auslandsporto.

Kinderreiche Familien
verbrauchen enorme Summen allein für den Lebensunterhalt. Sehr viele sparame Hausfrauen nehmen deshalb anstatt der ständig teurer werdenden Butter nur noch
Kumerona
die allgemein bevorzugte Pflanzenbutter, da diese an Nährwert besser Molkebutter nicht nachsteht, aber bedeutend billiger ist. Kumerona duftet, schäumt und bräunt wie jede Butter, ist daher zum Kochen, Backen und Braten geeignet, des deilsten Buttergeschmacks wegen auch als
Brotaufstrich
von Jung und Alt gern genossen.
Bedeutend billiger wie Butter, überall zu haben. Man achte jedoch auf die blaue Wärfelpackung mit dem Palmfächerer. 90 Pfg. per Pfund.
Kumeronwerte Bremen
Mittliche Erzeuger von Kumeron, feinstem Pflanzenbutter aus Kolumbien und Kumerona, feinsten Pflanzenbutter-Margarine.
Vertreter: W. Ruh, Karlsruhe, Friedenstr. 15. Tel. 3579



Wir empfehlen in unserer bedeutend vergrößerten Abteilung

Knaben- u. Jünglings-Bekleidung

als besonders preiswert:

Knaben-Paletots und Ulster

aus modernen Stoffen, engl. Charakter, chice kleidsame Formen

Blaue Pyjacks mit Abzeichen und Armstickerei für das Alter von 3 bis 9 Jahren von Mk. 6.— bis 32.—

Jünglings-Ulster u. Paletots

in vielen modernen Farben und Formen . . . Mk. 16.— bis 54.—

Knaben- und Jünglings-Anzüge

in allen erdenklichen Formen, Farben und Qualitäten.

Spiegel & Wels

Hauptgeschäft Kaiserstrasse 76: Elegante Herren-Bekleidung in bekannt größter Auswahl.

Spezial-Abteilung für Knaben- u. Jünglings-Bekleidung: Kaiserstrasse Nr. 74.

Italienisch

für Anfänger und Vorgeschriftene Reduzierte Preise! Erfolg garantiert! BERLITZ SCHOOL KAISERSTRASSE 161 TELEPHON 1666.

Augenverschönerung.

Augenbräunsaft fördert bei schwachentwickelten Augenbrauen und Wimpern das Wachstum derselben schon nach kurzer Zeit in hervorragender Weise. Das Mittel bewirkt gleichzeitig eine dunklere Färbung der Brauen und Wimpern. ... Preis per Flasche 1.50 u. 2 Mk. Farbe ob hell oder dunkel angeben. Zu haben nur bei L. Risting, Herrenstraße 18, 3. Stock, Institut für wissenschaftliche Schönheitspflege. Teleph. 1607.

Achtung! Nächste Ziehungen.

Table with lottery results: Große Straßburger 1 Mark Lotterie, Bad. Rote + Geld-Lotterie. Lists prize amounts like 40,000 Mk, 10,000 Mk, 30,000 Mk.

J. Stürmer

Filiale: Kehil am Rhein, Hauptstrasse 47. Straßburg i. E., Langestr. 107. In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15 u. alle Losverkaufsstellen.

Restaurant

oder bessere, nachweisbar gutgeh. Wirtschaft mit Hotelbetrieb, wird von tüchtigen Fachleuten zu pachten gesucht. ... Offerten erbeten unter Nr. 335968 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Manuf.-Eis.-Kolonialw.-Kohl.

Geschäft in H. Stadt, das erste und beste Geschäft verkaufe ich preiswert. ... Offerten unter Nr. 336485 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Darmstädter Pädagogium bereitet auf alle Prüfung, vor mit glänz. Erfolg, da nur Prof., Oberlehrer etc., keine Kandidaten unterrichten.

Damenhüte

werden die u. eleg. garniert, ältere modernisiert. ... A. Herrmann, Waldhornstr. 25, 3 Treppen, Kaiserstraße Gde. 336492

Reißzeuge

8.1 Präzisionsarbeit. 16644 Für Techniker und Fachschüler



A. H. Raabe

Reparatur und Einzelteile. Kriegstraße 156. Möbelstücke, ganze Haushaltungen, werden fortwährend zu hohen Preisen angekauft. ... bei Walter. 16641

Kaufe

getragene Kleider, Schuhe, Stiefel u. i. m. ... J. Stüber, Margrafenstr. 19, Telefon 2477 im Kaufe.

12000 Mark

werden als Hypothek auf gut rentierendes Haus sofort gegen hohen Zins, Provision und gute Bürgschaft gesucht. ... Offerten unter Nr. 336477 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wer sein Grundstück

m. od. ohne Geschäft, Gewerbebetr., Landwirtschaft verkaufen oder Teilhaber aufnehmen will, verl. m. unverbindl. ... Conrad Otto, (Fr. E. Können Nachf.) Stuttgarter Hofplatzstr. 23. 4768a.8.6

120 Str. Morgenmilch

abzugeben auf 16. Oktober 1913. ... Offerten unter Nr. 336485 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Sie lernen tanzen

und zwar ohne Lehrer in Ihrer eigenen Wohnung, wenn Sie 2 Stunden ... Otto Steiniger in Leipzig-Konnewitz B. 62. Großer Bühnenatlas gratis.

Ueberlastete Geschäftsleute

unterstützt gewandt, je Kaufmann durch Anfert. aller kaufmänn. und Reklame-Arbeiten in Abendstunden. ... an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bölkerschlacht-Denkmal

1813 Jubelfeier 1913 Leipzig. Von dieser Feier befindlichen ... Otto Sökel, Leipzig-N.

Einmach-Birnen

Große Zufuhr. Billige Preise. Morgen Ludwigsplatz bei der Krone (Gossmarkt). ... Günstige Kaufgelegenheit.

Bachholderfast

bei Husten, Verschleim, Nieren, Magenleiden, bestes Mittel. ... Akademiestraße 22. 336488

Verloren

Sonntag auf Montag auf dem Wege von d. Kuitzsstraße bis zur Kaiserallee einen Handkoffer (Inhalt Fußballsport). ... Wirtschaft Zum Hiebershof. 336488

Ueberwachung der Schulfestgaben

übernimmt Schüler 336, Lehramt. ... an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tragen Sie kein Bruchband!

Zehn Gründe, warum Sie meinen neuen Apparat verlangen sollen.

Ich sende Ihnen zur Probe

Es ist absolut der einzige Apparat dieser Art auf dem heutigen Markt. ... herauszutreten.



C. E. BROOKS, der seit länger als 30 Jahren Brüche beseitigt.

Wenn Sie einen Bruch haben, schreiben Sie ihm noch heute. ... kein Lücken.

Im Gegensatz zu den bisher gebräuchlichen Ballenbruchbändern ist der Apparat weder schwer noch unhandlich. ... die Tragen eines Geschirres.

An dem Apparat ist nichts, das schmerzen kann, um zu beweisen, dass das, was ich behaupte, wahr ist. ... Sie ihn heute noch ab. 7038a

Vergessen Sie nicht!

Ich schicke mein Apparat auf Probe, um zu beweisen, dass das, was ich behaupte, wahr ist. ... Sie ihn heute noch ab. 7038a

GRATIS INFOMATIONSKUPON.

C. E. BROOKS, 1138 Bank Bldg. Kingsway, London, W.C., England. ... Briefporto nach England ist 20 Pf.



Zahle Geld zurück!

Eine herrliche, edelgeformte Büste und vorzüglich weiche Haut erhalten Sie durch mein „Cabelos“, das Vollkommenste dieser Art. ... Fran A. Nebelsiek, Braunschweig

Rattenfänger

Bester u. Saft, langhaarig, weißlich, hört auf „Lod“ verlaufen. ... National-Kasse

National-Kasse

mit 4 Schablen, tadellos funktionierend, wegen Entbehrlichkeit zum halben Preise abzugeben. ... Köhler, i. Sels i. El.

Dobermann

10 Bsch. alte Rüden u. Hündinnen, schön gezeichnet, prima Stammbaum, sowie 4 Wochen alte, echte Forsterriers hat billig zu verkaufen. ... Köhler, i. Sels i. El.